

General Anzeiger

mit Blase

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert in Wiesbaden.

Uebrig: Unterhaltungs-Blatt „Vaterlands“, — Wöchentlich: „Der Landwirth“, —
„Der Amerik“ und die illustrierten „Besten Blätter“.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgelegedenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Mr. 119.

Wittmoosch, den 23. Mai 1906.

21. Nabrawa

Der Kaiser und die Reichsfinanzreform.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Sand-
schreiben des Kaisers an den Fürsten Bismarck vom 21. Mai:
Mein lieber Fürst! Ihre Meldung von der Annahme
der Thronverträge im Reichstage hat mich mit lebhafter
Freude und großer Befriedigung erfüllt, ist damit doch un-
ter dankenswerter patriotischer Mitarbeit der Vertreter des
deutschen Volkes für die Finanzen des Reiches eine neue
Grundlage gewonnen worden, welche die Möglichkeit bietet,
den wachsenden Bedürfnissen der Reichsverwaltung in aus-
reichendem Maße gerecht zu werden. Ich bin mir wohl be-
wusst, welcher hervorragenden Anteil an dem Entstehen wie
dem Gelingen dieses für die Stellung des Reichs nach außen,
wie für seine innere Festigung und Entwicklung gleich be-
deutenden Reformwerks dem staatsmännischen Geiste und
der aufopfernden Eingebung gebührt, mit denen sie die
zahlreichen Arbeiten geleitet und gefördert haben. Von
ganzem Herzen freudigwünsche ich Sie daher zu diesem Er-
folge, durch welchen Sie sich von neuem dem Dank Ihres Kai-
sers und Königs wie des Vaterlandes erworben haben. Zu-
gleich benutze ich die Gelegenheit, Ihnen, mein lieber Fürst,
meine innige Freude darüber auszusprechen, daß Ihre durch
das Uebermaß der Arbeit angegriffene Gesundheit durch
Gottes Gnade vollständig wieder hergestellt ist und ich mich
bei überhüttlichen Soffnung hircgeben kann, daß Ihre aus-
gezeichneten Dienste mir noch recht lange erhalten bleiben
zur Eignen für das deutsche Volk und Vaterland. Ich ver-
bleibe mit unabänderlichem Wohlwollen und Vertrauen Ihr
hochgeachteter und dankbarer Kaiser und König.

(gea.): Wilhelm I. R.

Penes Valcis, den 21. Mai 1906.

An den Reichskanzler Dr. Fürsten von Bülow.

Die Säure dieses Schreibens machen den Eindruck, als sollten damit endgültig Gerüchte beseitigt werden, die seit der Entlassung des Reichsanklers am 5. April bis in die jüngste Zeit über seinen Gesundheitszustand und über die Aussichten einer dauernden vollständigen Uebernahme der Geschäfte in manchen Kreisen verbreitet gewesen sind.

erner hat der Kaiser nach Annahme der Reichsfinanz-
stelle dem Staatssekretär des Reichsamt's Fhren. von
Stengel den Meien Adlerorden: 1. Klasse, dem Unter-
staatssekretär im Reichsamt Tiele und dem Ministerial-
rath im Reichsfinanzamt Kühn den Stern zum könig-
lichen Kronenorden 2. Klasse, dem Chef der Reichskasse,
Wilhelm Geheimen Oberregierungsrat v. Doebeil den
Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Während im Reichstag die Entscheidung über die Reichsfinanzreform gefallen ist, kann man nunmehr annehmen, daß die Steuergeetze in der Form, wie sie der Reichstag beschlossen hat, in Kürze Gesetzeskraft erlangen werden, so sehr auch im Bundesrat selbst Stimmen gegen sie, beson-

ders gegen die Zählartensteuer, laut geworden sind. Die Regierung rechnet für dieses Jahr mit einem Eingang von etwa 70 Millionen Mark aus den neu beschlossenen Steuern für die Reichsassen, für den Beharrungszustand dürfte wohl die Höhe von 170 bis 180 Millionen erreicht werden. Da am nächsten Donnerstag als dem ordentlichen Sitzungstage des Bundesrats Stimmelfahrt ist, dürfte sich die endgültige Beschlußfassung der Regierungen über das Finanzgesetz noch etwas verzögern. Schatzsekretär Freiherr von Stengel, der die ganze Steueraktion geleitet hat, ist gerade in den letzten Tagen der Steuerdebatte erkrankt. Aus diesem Grunde sind auch die Erklärungen der Regierung, die zwischen der zweiten und dritten Lesung erwartet wurden, unterblieben. Das Leiden Stengels, das man anfänglich für eine Erkältung hielt, scheint nervöser Natur zu sein.

Deutschland und England.

Wie man weiß, waren mehrere Häupter deutscher Großstädte und andere Stadtvertreter einer englischen Einladung folgend nach England gereist und haben dort eine ungewöhnlich glänzende Aufnahme gefunden. Die zahlreichen Reden, Ansprachen, Trinksprüche, die bei den verschiedensten Gelegenheiten anlässlich dieses Besuches von Deutschen wie von Engländern gehalten worden sind, waren keineswegs blos Söulichkeitsreden, waren nicht blos von politischen und geschäftlichen Kalkül eingegeben, sondern atmeten ganz und vollkommen den Geist wahrer Freundschaft.

Nun wird man sagen, die Engländer haben auch den Franzosen vor kurzem einen sehr freundlichen Empfang bereitet und sie mit liebenswürdigen Reden traktirt. Aber das beweist weder eine englische Unaufrichtigkeit den Franzosen noch und gegenüber. Ein Volk, das so mannigfache Interessen auf dem ganzen Erdball hat, kann sehr wohl mehrere Völker als Freunde brauchen. Wir glauben aber trotzdem, daß den deutschen Gästen gegenüber ein innigerer Ton geberrschet hat. Die Freundschaft Englands und Frankreichs ist von der Nachbarschaft, dem augenblicklichen politischen Interesse diktiert, die hundertjährigen Kriege zwischen den beiden Völkern, die Verschiedenheit ihrer Abstammung, Sprache, politischen Auffassungen und Bestrebungen, der religiösen Anschauungen und literarischen Ideale, die eine sehr große ist, sie hat die neue Freundschaft trotz ihrer Aufrichtigkeit denn doch nicht ganz vergessen zu machen vermocht. Vergleichen zu vergessen, war bei den Deutschen und Engländern nicht erforderlich. Sie haben sich im Kriege niemals gegenüber gestanden, sondern, wenn sie im Felde waren, Seite an Seite gekämpft. In ihren Aern fließt dasselbe Blut, ihre Sprachen sind nahe verwandt, sie sind in ihrer Mehrzahl monarchisch, haben beide sich vom Papsttum emanzipiert, und sind sich auch sonst in ihren Gewohnheiten, Anschauungen und Bestrebungen nahe verwandt.

Das alles und selbst die ausgetauschten friedlichen und freundschaftlichen Reden würden nicht den Frieden zwischen

den beiden Völkern auf die Dauer garantieren. Ganz gewiß nicht. Aber es ist wirklich so gar kein vernünftiger Grund vorhanden, daß sie miteinander Krieg führen sollen. Es ist allerdings eine ganze Zeit hindurch, namentlich in englischen Blättern viel von dem Wachstum der deutschen Flotte und des deutschen Handels als bedrohlich, ja gefährlich für England die Rede gewesen und daß das Interesse Englands es erheischt, dieses Wachstum gewaltsam zu unterdrücken, ehe es zu spät sei. Soweit solche Auslassungen überhaupt ernst gemeint und nicht von Parteiführern aus innerpolitischen Gründen nur, z. B. um die Chamberlainschen Ideen durchzuführen, diktiert waren, rührten sie von kurzfristigen Neummalweisen her, die vor lauter Ueberflueht die allergrößten Dummheiten zu machen pflegen. Die Idee, daß Deutschland eine der englischen ebenbürtige Flotte braucht und haben will; ja nur haben kann, ist einfach lächerlich. England mit seinen ausgedehnten Küsten, mit seinen in allen Zonen und Erdtheilen zerstreuten Kolonien, mit seinem kolossalen Welthandel und mit seiner Abhängigkeit von der Zufuhr aus dem Auslande, muß eine sehr viel größere Flotte als Deutschland haben, wie dieses wegen seiner geographischen Lage unbedingt eine größere Armee haben muß. Der deutsche Handel wird in absehbarer Zeit nicht an den englischen heranreichen. Allerdings ist die deutsche Konkurrenz dem englischen Handel jetzt viel unbehaglicher als früher. Aber die Engländer sind ein viel zu altes und erfahrenes Handelsvolk, um nicht zu wissen, daß solche Unbehaglichkeit nur ein Ansporn zu größeren Anstrengungen ist und daß die Konkurrenz das Geschäft nur heilt. Sie wissen auch sehr wohl, daß die Erde Raum für alle hat.

Es hatte sich eine Zeit lang ein dichter Nebel zwischen den beiden Nationen gelagert. Dieser ist jetzt zerstreut. Gerade auf englischer Seite hat man sich besonders bemüht, Klärung zu schaffen und das ist um so eher gelungen, als allen vernünftigen Deutschen auch daran lag, daß Klarheit herrsche. Wie die Stimmung in den regierenden Kreisen jenseits des Kanals ist, haben der Empfang beim König und die Reden mehrerer englischer Minister und sonst leitender Männer gezeigt. Wie sie bei uns ist, deutet die Nordd. Allg. Ztg. an, die schreibt: Mit Genugthuung nehmen wir von diesen erfreulichen Vorgängen Kenntnis, da wir uns wiederholt zu der Ueberzeugung bekannt haben, daß durch eine rücksichtslose Aufklärung weiter Kreise jenseits wie diesseits des Kanals die Grundlage für ein besseres Verständnis von Nation zu Nation geschaffen werden würde. Wir hoffen, daß auf der nun gewonnenen Basis dieser dem allgemeinen Frieden und dem Wohlergehen der beiden großen Nationen dienende Prozeß seinen Fortgang nehmen und im Interesse einer aufsteigenden Fortentwicklung der Menschheit gute Früchte zeitigen werde."

London, 21. Mai. Nach einer Meldung des Daily News werden seitens des englischen Vereins zur Hebung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und

Kleines Feuilleton.

Ein echt amerikanisches Stüdchen hat sich in Paris zuge-
troffen: James Wittson aus Deventer (Amerika) fuhr auf dem
Verdeck eines Omnibusses, als er sah, wie ein Milchwagen
einen Radfahrer überfuhr, schwer verletzte und dann in rasender
Flucht den Verfolgern entfloß. Wittson stand auf, zog seinen
Revolver, schoß laßblattig mit zwei wohlgezielten Schüssen das
Vordach des Milchwagens durch den Kopf, worauf der Milchfahrer
verletzt werden konnte. Wittson war erstaunt, als er nach
Beendigung des ersten Kaufs bereit und wurde entlassen.

Ein Wettbewerf zur Komplimente. Die Vorbereitungen zur Hochzeit halten jetzt ganz Madrid in Aufregung. So hat sich auch eine Anzahl Madrid'ser Damen zusammengethan, um einen Wettbewerf für die schönsten Komplimente auszu schreiben, die man der neuen Königin darbringen kann. Diese „Epiques“, beliebte Galanterien, reizende Redeblossen und geistreiche Nachschriebe werden, wie an die Prinzessin Ena gerichtet sind. In dem Spanier lebt noch etwas von der herauschenden Rhetorik und der sippigen Poesie arabischer Kultur und er liebt es, schwebelnde Worte aneinanderzureihen, klüßne Vergleiche auszuwerfen und bichterische Anreden zu erfinden. Eine Plakette dieser spanischen Wortkunst wird nun auf den Karten der Gefeße und in einem Album der Königin vorgelegt werden zum Anzeichen für die Braut ihres Königs empsanden.

Ein merkwürdiges Testament. Aus London wird ge-
schrieben: Der verstorbene Herr Eduard Steinboß, Begründer der
Steinboß-Gesellschaft, hat seiner Tochter ein Vermögen von
mehr als 1 Million Pfund Sterlin unter Verwaltung eines
Verwaltungsrates hinterlassen. In dieses Vermögen ist eine

Bedingung geknüpft, die möglicherweise diese ganze Summe wohlthätigen Anstalten zufallen läßt. Die betreffende Tochter ist die Gemahlin eines Obersten Stewart Madenzie. Herr Steinkopf hat nun verfügt, daß Oberst Madenzie, der bei seiner Eheschließung genügend reich bedacht worden sei, sein Anrecht an die Erbschaft haben solle. Dasselbe gilt von allen männlichen Kindern seiner Tochter, die vor dem Alter von 21 Jahren sterben, und von allen weiblichen Kindern, die vor dem genannten Alter sterben, ohne verheiratet gewesen zu sein. Der Gemahlin des Obersten Madenzie wird durch das Testament auch nicht erlaubt, das Vermögen zugunsten irgend einer anderen Person zu verwenden. Das Geld kann von ihr lediglich zugunsten einer oder mehrerer wohlthätiger Anstalten verwendet werden. Sollte Mrs. Madenzie sterben, ohne von dieser Erlaubnis Gebrauch gemacht zu haben, so geht die gewaltige Summe auf diejenigen über, die erberechtigt sein würden, falls sie ohne Testament gestorben, oder unverheiratet geblieben wäre.

Vandjustiz in Rußland. Wie in einer Correspondenz Petersburger Blätter aus Nischaslawka berichtet wird, hat im vorigen Sommer an der Wladikawsk-Wald eine Vandjustizbewegung begonnen, die sich gegen Diebe richtete und in Nowo ihren Anfang nahm. In Nowo hat ein Wollschuße drei Tage lang eine Hecke auf die Diebe veranlaßt, die fünf Jahre lang die Stadt unsicher gemacht haben. Die Häuser, in denen Diebe wohnten, wurden in Brand gesteckt; man zerrte die Diebe sogar aus den Hofstalloten der Polizeihäuser. Dann griff die Bewegung nach Nowotw hinüber. Nun ist es in Nischaslawka zu blutiger Vandjustiz gekommen. Dort hatten die Diebe nicht nur Fines, sondern auch am Tage das Leben unsicher gemacht. Eines Sonntags, während die meisten Bewohner sich in der Kirche befanden, waren sechs Eindrehler in eines der Häuschen des Ortes eingebrungen und hatten dort zu hausen begonnen. Sie wurden von einem Passanten bemerkt, der der Besitzerin des Häuschens Mitteilung davon machte. Die Frau eilte zu

Polizei, die bald darauf die Einbrecher ins Arrestlokal abführte. Nach Schluß des Gottesdienstes zogen die Kirchenbesucher nach das Haftlokal. Der Volkshaufe überwältigte die wenig zahlreichen Wachen des Arrestantenhauses und zerriß die Häftlinge auf die Straße hinaus. Nun begann eine brutale Mißhandlung der Diebe. Die wütende Volksmenge riß die Unglücklichen buchstäblich in Stücke. Als am selben Tage drei andere Diebe aus dem Dorfe Zolaterinowka und zwei von der Station Kuschschenka der Wladikawkas-Bahn durch die Straßen geführt wurden, überfiel der Volkshaufe auch diese Diebe, entriß sie den Geleitmannschaften und ruhte auch hier nicht eher, als bis die Häftlinge unter den furchtbaren Mißhandlungen ihren Geist ausschauten. Insgesamt sind an jenem Tage 11 Diebe der Volkswut zum Opfer gefallen.

Ein Hotel mit 27 Stockwerken. Das Hotel Belmont an der Ecke der Park-Avenue und der 42. Straße in New-York ist jetzt eröffnet worden. In Anlage und Ausstattung nimmt es dieses Hotel mit jedem anderen der Stadt auf, aber in der Höhe seiner Stöckwerke überragt es jedes andere Hotel der Welt. 27 Stockwerke erheben sich nämlich 368 Fuß in die Höhe und fünf Stockwerke führen noch unter die Erde herab. Die Grundmauern des Hauses sind auf einem festen Felsboden aufgeführt und für das Stahlgerüst des Holzentragers sind fast 10 000 Tonnen Stahl verwandt worden. Granit, Kalkstein, Ziegel und Terracotta sind das Material, das zur Verkleidung des Gerüsts gedient hat. Vier Jahre lang hat der Bau gedauert und viele Millionen Dollar sind bis zu seiner Vollendung aufgewandt worden. Eine besondere Lebenswürdigkeit sind die Kahlräume, die größten der Welt, in ihrer Art ganz einzig. In ihnen lagern unter anderem eine Million Zigarren in den verschiedensten Sorten von der Cigarre für 10 Cent an bis zu den feinen Tobaccos, von denen eine einzige 5 Dollar kostet, und die Gäste können selbst sich die ihnen angenehme Sorte auswählen. Das Hotel enthält 1006 Zimmer und beieghäftigt 1000 Anstellung.

Deutschland Vorbereitungen für den Besuch von etwa 30 Berlegern und Redakteuren deutscher Blätter in der Zeit vom 20. bis 27. Juni getroffen.

Berlin, 22. Mai. (Tel.) Auf die Ergebenheitsadresse, welche die deutschen Stadtvertreter an den König von England richteten, traf folgende Antwort ein: Ich bin von Eurer Majestät, dem König, beauftragt, Ihnen für Ihre Abschiedsworte allergnädigsten Dank auszusprechen, sowie die von seiner Majestät empfundene Freude darüber, daß Sie Ihren Aufenthalt in England genossen haben. Acton.

Die Lage in Rußland.

Aus der Reichsduma.

Die auf gestern angelegte Sitzung der Duma wurde mit anderthalbstündiger Verspätung eröffnet. Die Parteien benutzten diese Zeit zur Besprechung des Verhaltens gegenüber dem Schreiben des Ministerpräsidenten an den Präsidenten der Duma, in welchem Gorenzkin mitteilte, die Adresse der Duma sei dem Kaiser nicht durch eine Deputation, sondern gleich derjenigen des Reichsrates durch eine besondere Eingabe des Präsidenten zu unterbreiten. Bei der Eröffnung der Sitzung verlas Muzomzew das Schreiben des Ministerpräsidenten Gorenzkin, wobei das Haus vollkommene Ruhe bewahrte.

Wieder eine Bombe.

Während gestern früh in Kalisch der Oberst Graf Kellert vom Exerzierplatz zur Stadt zurückkehrte, wurde eine Bombe geschleudert, wobei Graf Keller schwer verletzt und das Pferd getötet wurde. Ein Ordonnanz-Trompeter wurde leichter verletzt.

(Telegramme.)

Moskau, 22. Mai. Die gemäßigten Deputierten erklären darin, daß der Zar die Duma-Deputierten zur Ueberreichung der Adresse nicht empfangen will, keine Beladigung der Volksvertretung. Dieser Zwischenfall könne keinen Anlaß zum Konflikt geben. Die Duma müsse vielmehr ruhig ihre Arbeiten erledigen. Ihre Auflösung stehe ja außer Frage, aber wünschenswert sei es, daß der Bruch auf Grund der Agrarreformfrage erfolge, damit bei den Neuwahlen die gesamte Bauernschaft ihre Stimme für die Partei der Linken abgebe. General Trepow soll sich geäußert haben, die Regierung werde die Duma nicht auflösen, aber sie werde solche Verhältnisse schaffen, daß die Abgeordneten von selber auseinander gehen würden. — Auf eine Interpellation der Duma über Mißstände im russischen Polizeidepartement ließ der Minister des Innern, Stalagin, durch den Reichskontrolleur von Schwanebach erklären, daß er im Laufe der gezielten Frist von vier Wochen antworten werde. Diese Antwort wurde mit allgemeinem Schweigen aufgenommen.

Niga, 22. Mai. Bei Nenden wurde ein Gemeindebeamter von Revolutionären im Hinterhalt erschossen. Das Gutshaus Neismitten wurde von einer revolutionären Bande überfallen und ausgeplündert.

Die Rückgabe von Wethalwei.

Die Nachrichten über die bevorstehende Rückgabe von Wei-hai-wei an China werden von dem „Telegraph“ auf Grund japanischer Blättermeldungen durch Angabe der Bedingungen des zwischen Großbritannien und China in dieser Angelegenheit abgeschlossenen Vertrages ergänzt. Danach verpflichtet sich China, den Platz weder endgültig noch pachtweise an eine auswärtige Nation zu überlassen, sondern Wei-hai-wei zu einer Operationsbasis für die chinesische Flotte zu machen. Außerdem verpflichtet sich China, an Großbritannien die für die Anlagen von Wei-hai-wei aufgewendeten Kosten zurück zu erstatten und den Schutz der Weissen und der fremden Niederlassungen in diesem Teil des Reichs zu gewährleisten. Wenn diese Angaben den Tatsachen entsprechen, würde die britische Regierung übrigens formell nur ihrer eigenen Verpflichtung nachkommen sein, wonach Wei-hai-wei nur solange im englischen Besitz bleiben sollte, als Port Arthur in russischer Hand wäre.

Weiter erhalten wir folgendes Telegramm aus London, 22. Mai: Hinsichtlich des in verschiedenen Blättern erschienenen Gerüchtes, nach welchem ein englisch-chinesischer Vertrag für die Abtretung Wei-hai-weis an China abgeschlossen worden sei, erfährt das Reuterbureau, daß keine Veränderung bezüglich der britischen Stellung stattgefunden habe. Es handle sich gar nicht um eine britische Zurückziehung und es fänden keinerlei Verhandlungen über Wei-hai-wei statt.

Deutschland.

Breslau, 22. Mai. Der Polizeipräsident erklärte die Meldung für unzutreffend, nach welcher der Schutzmann Luch derjenige gewesen sein soll, der dem Arbeiter Diebold die Hand abgehauen hat.

Berlin, 22. Mai. Wie der Vorwärts meldet, findet der diesjährige sozialistische Parteitag nicht vom 16. September, sondern vom 23. ab statt. Er tagt in der städtischen Festhalle Koenigsplatz in Mannheim.

Die Arbeiterbewegung.

Hannover, 21. Mai. Im hannoverschen Metallarbeiterkonflikt ist zwischen den beiden Siebener-Kommissionen prinzipielle Einigung erzielt worden. Die Wiedereinstellung der Arbeiter soll sofort erfolgen, wie die Differenzen in den anderen deutschen Städten beigelegt werden. Maßregelungen sollen auf alle Fälle vermieden werden. Die Friedensverhandlungen werden voraussichtlich noch diese Woche abgeschlossen werden.

(Telegramme.)

Neufelwit, 22. Mai. Von 826 Bergleuten gaben in geheimer Abstimmung 790 ihre Stimme für Fortsetzung des Streiks ab, während 28 dagegen waren. Es wurde beschlossen, nicht wieder mit der Bergwerksverwaltung in Verhandlungen einzutreten.

Remesvar, 22. Mai. Der Ausstand ist infolge gültigen Ausgleiches teilweise beendet. Die Maurer nehmen die Arbeit wieder auf. Sinegen verharren die übrigen Arbeiter im Ausstande.

Deutscher Reichstag.

(108. Sitzung vom 21. Mai, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des

Handels- und Schifffahrtsvertrages mit Schweden.

Nach längerer Debatte wird der Handelsvertrag schließlich einer Kommission überwiesen.

Es folgt die zweite Lesung der

Militärpensions-Gesetze.

Hierzu sind von allen Vertretern Anträge gestellt mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die Beratung über eine Anzahl von Paragraphen zu verbinden und den Rest en bloc anzunehmen. Den Bericht über die Vorlage erstatten die Abgeordneten Graf Oriola und Erzberger.

Abg. Schöpslin (Soz.) polemisiert gegen die zu frühe Polemisierung und die sogenannte Verjüngung der Armee. Seine Partei lehne die Vorlage ab.

Zugunsten der Vorlage sprechen sich aus die Abgeordneten Graf Oriola, von Wasseow (konf.), Mommsen (Freis. Ver.) und Liebermann von Sonnenberg (Wirtsch. Ver.). In der Abstimmung werden die Paragraphen 1 und 2 mit den dazu vorliegenden redaktionellen Änderungen angenommen.

Dienstag 1 Uhr: Ergänzungsetat, Militärpensionsgesetz (Fortsetzung).

Tagung über Pfingsten?

Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 22. Mai: Der Reichstag dürfte eventuell doch noch über Pfingsten hinaus tagen. Die Regierung wünscht, daß die dem Reichstage vorgelegten Ergänzungsetats noch vor der Vertagung erledigt werden. Das Zentrum hat aber keine Lust, diese Vorlagen übers Anie zu brechen und will sie ordnungsgemäß erledigen. Sollte dazu aber die Zeit vor Pfingsten nicht mehr ausreichen, so ist die Regierung gewillt, die Vertagung erst nach Pfingsten, und zwar nach Erledigung des Ergänzungsetats, eintreten zu lassen. Bei gutem Willen kann aber alles bis zum 30. Mai erledigt werden.

Ein neuer Ergänzungsetat

für 1906 ist dem Reichstage zugegangen. Er fordert die Summe von 20 514 286 M. Aus Anlaß des Eingeborenen-Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika werden 16 921 000 M. gefordert.

Preußi der Landtag.

Das Abgeordnetenhaus

hat am Montag bei der dritten Beratung des Knappschaftsgesetzes den § 1 nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen, indes die Abstimmung über die bekannten Jentrumsanträge sowie die Gesamtstimmung auf morgen vertagt. Außerdem wurden Petitionen erledigt. Morgen steht das Volksschul-Unterhaltungsgesetz auf der Tagesordnung.



Millionendermächtnis. Ein Telegramm meldet aus Düsseldorf, 22. Mai: Der kürzlich verstorbene Ingenieur Ahl hinterließ der Stadt Düsseldorf ungefähr eine Million Mark.

Benzinexplosion. Man meldet aus Erfurt, 21. Mai: Abends explodierte in den Kellerräumen einer hiesigen Schuhfabrik ein Benzinballon. Zwei Arbeiter wurden getötet und als verfohlte Leichname hervorgezogen, drei Frauen und ein Arbeiter erlitten schwere Brandwunden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Der entstehende Brand wurde durch die Feuerwehr bald gelöscht.

Blitzschlag. Ein Telegramm meldet aus Halle a. S.: In Stredau schlug der Blitz in die elektrische Leitung der Grubenbahn ein, in der ein Arbeiter beschäftigt war. Dem Unglücklichen wurden die Augen vollständig ausgebrannt.

Drei Personen ertranken. Man meldet uns aus Hadersleben, 21. Mai: Auf dem Haderslebener Damm kenterte bei heftigem Sturm ein Segelboot, wobei die drei Insassen, zwei Kaufleute und ein junges Mädchen, ertranken.

Mord. Ein Telegramm meldet uns aus Biffa i. P.: In der Nähe von Rothdorf bei Kriewen wurde gestern die Leiche eines jungen Mädchens namens Dudgeal vercharriert aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft hat bereits festgestellt, daß es sich um einen in der vorhergehenden Nacht von einem 20jährigen Arbeiter verübten Mord handelt. Der Mörder ist auf einem Fahrad geflüchtet.

Das Militärtribunalgericht in Kiel verurteilte den Torpedoboot-Obermaschinenmaat Witte, der von der Leiche des auf dem Torpedoboot geborgenen Matrosen Beder Geld entwendet hatte, zu 2 Monaten Gefängnis und Degradation.

Die Vergeltung des Torpedoboots „E. 126“ ist, nach einem Telegramm aus Kiel, gelungen. Das Boot ist auf dem Wege nach dem Kieler Hafen.

Wasserhose. Aus Wangerin (Pommern) wird gemeldet: Am 20. Mai nachmittags richtete eine mächtige, dreiviertel Stunden andauernde Wasserhose vielen Schaden an Getreide und Häusern an. Die Landbevölkerung floh unter Angstschreien.

Das Hochwasser in Baden. Man meldet aus Offenburg in Baden, 21. Mai: Das Hochwasser der Kinzig überflutet auf weite Strecken die Fabrikanlagen. Felder und Wiesen stehen unter Wasser. In Schuttertal ist die Wasserwehr alarmiert worden. Das Wasser überschwemmte Gassen und Gärten und drang in die Keller ein. Unterhalb Dinglingen konnten die Jäger infolge der Ueberschwemmung der Gleiße nur äußerst langsam passieren.

Opfer der Berge. Aus Glarus, 21. Mai, wird gemeldet: In der Samstagnacht sind am Glarner bei einem Schneesturm drei deutsche Chemiker aus Zürich abgestürzt. Die Verunglückten sind Josef Kirsch aus Düsseldorf, der tot blieb, Philipp Gerhards aus Frankfurt (Main), der eine Rippen- und Schlüsselbeinfraktur erlitt und Eugen Steigelmann aus Rhodt (Rheinpfalz), der leicht verletzt wurde. Steigelmann brachte die Unglücksbotschaft zu Tal, worauf eine Rettungskolonnie sofort aufbrach, die um Mitternacht die Verunglückten fand und nach Rheinfelden beförderte. — Ueber die verunglückten Touristen wird weiter gemeldet: die Touristen wurden beim Abstieg unterhalb der Klühütte von einer Lawine überrascht und etwa 14 m. über einen Felskopf gerissen. Philipp Gerhards arbeitete sich aus dem Schnee und befreite Eugen Steigelmann; beide machten den weiter oben bewußtlos liegenden Josef Kirsch vom Schnee frei. Gerhards eilte zu Tal und holte Hilfe aus dem Hotel Rheinfelden.

Das Drama von Courrières. Man meldet uns aus Lens, 21. Mai: Auf die Gerüchte hin, daß die Leichen, die kürzlich aus den Bergwerken von Courrières zu Tage geschafft wurden, so gut erhalten seien, daß man annehmen müsse, der Tod sei erst vor kurzer Zeit eingetreten, wurde eine Leichenöffnung vorgenommen, welche ergab, daß die Arbeiter am Ersticken gestorben sind. (Am Tage der Katastrophe) gestorben sind. (Wir zweifeln, daß man den Tag des Todes mit solcher Bestimmtheit angeben kann. D. Red.)

Vom Vesuv. Man meldet aus Neapel, 21. Mai: Infolgedessen anhaltender wolkenbruchartiger Regengüsse drangen Ströme schäumigen Wassers vom Vesuv her in die Gegend von San Sebastiano und Corcola, Pollenatrocchia und Ponticelli und setzten mehrere Häuser unter Wasser. Die um den Vesuv führende Bahn ist stellenweise unterbrochen. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Agl. Schauspiele. Moser und Schöthans Lustspiel „Krieg im Frieden“ wurde gestern neu einstudiert gegeben und zwar in der Form, wie es für die ausgefallenen Kaiserfestspiele geplant war. Es gab eine ungarische Ballade von Strauß als „Ouverture“, eine neue sehr geschmackvolle Dekoration im dritten Akt, Aenderung der einen oder anderen Situation und einige Reubelungen. Zunächst hatte Hl. Eben die Illa übernommen. Die Künstlerin hatte in ihrer Darstellung ab und zu schöne wohlgezeichnete Momente zu verzeichnen, konnte aber das Temperament, den sprühenden, prächtigen Lebensgeist der Ungarin nicht überzeugend zur Geltung bringen. So vermochte sie die Erinnerung an die ausgeglichene Leistung ihrer Vorgängerin Hl. Orla und besonders an die Illa des Hl. Arnstadt nicht zu bannen. Hl. Maren gab die schäferne Tochter des Stadtrats Gensel mit viel Anmut. Vortrefflich in Erscheinung, Maske und Spiel waren die Herren Pollin als General Sonnenfels, Schwab als Stadtsarzt und Tander als Heindorf. Die Damen Ulrich, Santen und Depelbauer sowie die Herren Ballentin, Weinig, Malcher und Andriano trugen zu dem Erfolg des von dem zahlreichen Publikum immer wieder mit Beifall aufgenommenen Lustspiels reichlich bei.



* Wiesbaden, 22. Mai 1906.

Deutschland und Amerika.

Die A. J. meldet aus New York vom 21. ds.: Die Bewegung zugunsten des Abschlusses eines Schiedsgerichtsvertrages zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten nimmt die größte Ausdehnung an. In allen größeren Städten sollen Massenversammlungen, wie die hiesige vorgestrichen, stattfinden. An der Spitze der Bewegung stehen das Kongressmitglied Barthold aus Missouri, Ernst Richard, Präsident der deutschen Friedensgesellschaft in New York, Professor Peabody, der in der vorgestrichen Versammlung erklärte, der deutsche Kaiser habe beim Abschied in Berlin mit ihm nicht als Staatsmann, sondern als Mensch und Idealist die Zukunft Deutschlands und Amerikas besprochen. Der Kaiser habe dabei gesagt: „Wir müssen zusammenhalten!“

Die Wahlen in Frankreich.

Nach den nunmehrigen Feststellungen wird sich die französische Kammer wie folgt zusammensetzen: Unter insgesamt 585 Mitgliedern befinden sich 78 Konservative und Liberale, 24 Nationalisten, 77 Progressisten, 77 links stehende Republikaner, 110 Radikale, 143 Sozialistisch-Radikale, 56 gekürzte Sozialisten, 19 unabhängige Sozialisten, 1 Antisozialist.

Der Weltpostkongress in Rom.

nahm übereinstimmend Bestimmungen für den Postverkehr an, durch die das Porto für den Versand nach überseeischen Ländern entsprechend der Entfernung herabgesetzt werden soll.

Das Befinden des Papstes.

Daily Chronicle meldet aus Rom, daß der Gesundheitszustand des Papstes zu ersten Besorgnissen Anlaß gebe. Der Papst sei während des letzten Jahres merklich gealtert. Sein Befinden soll durch seinen Gemütszustand sehr ungünstig beeinflusst sein.

Rom, 22. Mai. (Tel.) Die Besserung im Befinden des Papstes hält an. Das Fieber ist verschwunden. Der Leibarzt Dr. Gapponi riet jedoch dem Papst, heute noch vorsichtshalber das Bett zu hüten. Morgen wird der Papst das Bett verlassen. Heute empfing er den Kardinal Merry del Val.



Aus der Umgegend.

Wambach, 20. Mai. In der letzten unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Morasch stattgefundenen Gemeindevertreter-Sitzung standen folgende Punkte zur Beschlussfassung: 1. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, in unmittelbarer Nähe des Gemeindevorstandes ein Wohnhaus mit Feuerungsanlage zu errichten. Der Gemeindevorstand steht in Gemäßheit des § 49 des Reichs- und Provinzialgesetzbuchs vom 1. April 1880 ein Einspruchsrecht gegen dieses Bauvorhaben zu. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig gegen das Bauvorhaben des Großleinerleichen geltend zu machen. 2. Verlesung einer Aufschrift des Herrn Johann Humberg aus Königstein i. T. betr. den Bau einer elektrischen Bahn von Wiesbaden über Sonnenberg, Wambach, Karsbach, Königstein, Homburg v. d. H. Die letztere ist, wie der Herr noch ausführte, als elektrische Bergbahn gedacht und sowohl für Personen als auch Güterverkehr bestimmt. Sie hat weiter den Zweck, alle in den Taunus führenden Stichbahnen untereinander zu verbinden. Deshalb Beratung, welche Stellung die Gemeinde dem Bahnprojekt gegenüber einnimmt und welche Ermäßigungen dem Vertreter der Gemeinde gelegentlich der demnächst in dieser Sache tagenden Versammlung erteilt werden. Die Körperschaft beschließt mit Stimmenmehrheit, im Falle das Projekt tatsächlich in der Weise betätigt wird, daß der demnächstige Ausbau der Bahn gesichert erscheint, zu den Kosten für Herstellung des Projekts einen Beitrag zu leisten, dessen Höhe jedoch noch einem besonderen Beschluß unterliegt. Das weitere zur Bahnlinie erforderliche Gelände, soweit selbiges im Eigentum der Gemeinde steht, soll unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Sodann wird noch als Vertreter der Gemeinde zum Besuch der demnächst tagenden Versammlung der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Morasch, bestimmt, jedoch steht es jedem Mitglieder der Körperschaft frei, die Versammlung zu besuchen.

Erbenheim, 21. Mai. Unsere beiden hiesigen Radfahrervereine, welche sich an dem Stiftungsfest des Radfahrervereins „Frohinn“ (Sonnenberg) beteiligten und preisgekrönt von dort kamen (Radfahrerkreis 1894 den 3. Preis und Radfahrerverein „Frohinn“ den 1. Preis und 1 Blumenkranzpreis), kamen auch Sonntag, 20. d. M., abends beide mit ihren nach Hause. Radfahrerkreis 1894 von Griesheim mit dem 3. und Radfahrerverein „Frohinn“ mit dem 2. Preis in der ersten Abteilung unter starker Konkurrenz.

Schierstein, 22. Mai. In der Nacht von Sonntag auf Montag kam es zwischen mehreren jungen Leuten zu einer Schlägerei. Den Wutenden nach, muß das Messer wieder eine große Rolle gespielt haben.

Wille, 21. Mai. Eine große Arbeiter-Delegierten-Versammlung wird kurz nach Pfingsten hier stattfinden. Auf derselben sollen bestimmte Vorschläge für die Revision im Rheingau gemacht werden.

Kaunental, 20. Mai. Das unfreundliche Maiwetter der letzten Tage arteile hier vergangene Nacht zu heftigem Sturm, begleitet mit Regenschauern, so daß vielfache Schäden in unseren Obstanlagen entstanden sind. Junge kräftige Bäume wurden entwurzelt. Unsere Obstansichten sind somit im ganzen vorläufig, so daß wir auf ein gutes Obstergebnis rechnen können. — Christi-Himmelfahrtstag findet in unserer Winzerhalle gut besetzte Tagung statt. Ein im Glas verpackter vorzüglicher Tropfen 1904er, ebenso süßlicher 1905er werden schon für das richtige rheinische Leben sorgen.

Schlangenbad, 21. Mai. Das kalte nasse Wetter, das jetzt schon acht Tage anhält, ist für unsere Kur sehr nachteilig; trotzdem sind jetzt schon über 100 Gäste anwesend, besonders Ausländer. Es hat den Anschein, als wenn ungeachtet der Konkurrenzbäder, unser Ort noch immer seine alte Anziehungskraft ausübt. Der Besuch im vorigen Jahre war beispielsweise ein recht guter und wir wünschen, daß es in der Saison 1906 ebenso werde.

Rangschwalbach, 21. Mai. Entsprechend den in anderen Orten bestehenden Statuten hatten bekanntlich die städt. Behörden ein Ortsstatut entworfen, wonach die Einkünfte der Bürger nach gleichmäßig auf Hausbesitzer und Mieter verteilt werden sollten. Diefem Statut ist vom Bezirksausschuß in Wiesbaden die Genehmigung verweigert worden mit dem Hinweis, daß das vorgelegte Statut den gesetzlichen Bestimmungen nicht entspräche. Eine Anfechtung dieses Beschlusses wäre hier noch aussichtslos gewesen.

Wambach, 22. Mai. Das der Witwe Bredner gebührende in der Oberstraße gelegene Wohnhaus nebst Stall und Garten ist durch Kauf in öffentlicher Versteigerung auf Herrn Anton Bopp von hier über.

Rangschwalbach, 21. Mai. Auch in hiesiger Gegend haben wir über die sog. Rehe zu klagen. Täglich werden einige Rehe aufgefunden. Sollte das Uebel weitere Fortschritte machen, so dürfte in dem Rehestand, welcher sich in den letzten Jahren gehoben hat, ein erheblicher Rückschlag eintreten. Über die Ursache der Krankheit ist man in Jägerkreisen noch im Unklaren. Daß der künftige Düngr, den die Landwirte brauchen, die Ursache sein soll, ist nicht zu nehmen, da die Rehe örtlich begrenzt und langsam um sich greift. Welt wichtiger als der Rehestand scheinen die Ausichten auf Hasen zu sein.

Küdesheim, 22. Mai. Der Schuhmacherlehrling Joseph Müller bestand bei der Prüfungskommission die Gesellenprüfung mit gut.

Küdesheim, 21. Mai. Im Rechnungsjahre 1906 werden in der Gemeinde Küdesheim 100 Prozent der Einkommen- und Erbschaftsteuer und 150 Prozent der Realsteuer als Gemeindefiscus erhoben.

Wals, 22. Mai. Ein Großfeuer brach heute Nacht 20 Uhr im benachbarten Koftheim im Sägewerk Dörmann aus. Die Familie des Verwalters konnte nur das nackte Leben retten. Das Feuer ging auf das Nachbargelände, die Kunststeinfabrik von Heubach über. Die Feuerwehren der ganzen Umgegend von Koftheim und Walsbach und Militär waren zur Stelle.

Wals, 21. Mai. An dem Rheinufer wurden einem Tagewerk die Wälder überfahren durch ein Automobil. — Das Stadttheater hat, wie verlautet, in der abgelaufenen Saison 1905—06 für den Direktor Behring einen Reinerlös von 130 000 abgeworfen, der höchste bisherige Ueberschuß.

Winkel, 21. Mai. Der Gutsbesitzer Herr Joh. Blumlein von hier erlegte gestern in seinem Jagdrevier, Hinterlandswald, der Gemeinde Winkel, ein Kapital-Wildschwein (Keiler) im Gewichte von ca. 250 Pfund.

Wingen, 21. Mai. Der Wasserstand des Rheines ist in starkem Steigen begriffen und seit diesem Morgen um etwa einen halben Meter gestiegen. Vom Oberrhein wird noch immer weiteres Steigen gemeldet. Nach den letzten Nachrichten steht ein weiteres Steigen bevor.

Frankfurt, 21. Mai. Ueber den Zwist zwischen den Brüdern Gunderloch in Kandel, der, wie wir bereits telegraphisch meldeten, in der Nacht auf Samstag zum Tod des einen Bruders führte, erhält die „N. N.“ folgende Mitteilungen: Der 33jährige Heinrich Gunderloch war bekannt als gewalttätiger Mensch. Er war dem Trunk ergeben, lag Tag und Nacht im Wirtshaus, arbeitete nichts und hat den bereits verstorbenen Vater wie auch die noch lebende Mutter mit Erschrecken oder Erschrecken bedroht, sobald sie ihm nicht genug Geld zum Vertrinken gaben. Er war ein allgemein gefürchteter Mensch. Sein Bruder Wilhelm ist als fleißiger und solider junger Mann bekannt, der für die Familie die Feldarbeit besorgte. Er hatte in letzter Zeit mit der Tochter des Vornmüllers ein Verhältnis. Heinrich, dem das Mädchen nicht reich genug war, machte seinem Bruder deshalb Vornwürde und bedrohte ihn fortgesetzt mit Dolch und Gewehr, so daß Wilhelm Gunderloch wochenlang bei Bekannten Unterschlupf suchen mußte. Suchten Mutter und Schwester den gewalttätigen Bruder zu beruhigen, so wandte sich sein Zorn auch gegen sie. Die Lage spitzte sich nun in den letzten Tagen, die Heinrich fast ununterbrochen im Wirtshaus zubrachte, sehr zu und verschiedentlich äußerte er zu dem Bruder: „Du mußt sterben.“ In der Nacht auf Samstag sah Heinrich Gunderloch schwer betrunken in der hiesigen Wirtshaus, als sein Bruder kam und ihn bat, heimzugehen. Während fuhr ihn dieser mit den Worten an: „Heut' erschieße ich dich noch.“ Wilhelm ging nach Hause, legte sich zu Bett und versperkte die Stubentür mit Brettern und Stühlen. Kurz nach elf Uhr kam Heinrich heim. Mutter und Schwester mußten flüchten und mit geschämtem Hirschfänger eilte der Wirtshaus zur Schlafkammer des Bruders. Während er die Tür einschlug, verbarg sich Wilhelm Gunderloch unter dem Bett. Heinrich, der seinen Bruder im Bett liegend glaubte, stach während in Decke und Kissen, dann aber unter dem Bett. Der Bedrohte mußte flüchten und rief: „Heinrich, was willst Du denn?“ — „Du mußt sterben“, war die Antwort. Da erfuhr der Bedrohte ein Gewehr, einen Hinterlader — der Vater war Jäger gewesen — und flüchtete im Hemd bis in die Speisekammer, stets verfolgt von dem Bruder. In höchster Not gab er einen Schuß ab, der dem Gegner in die Brust drang. Da schrie der andere: „Jetzt stirbst Du mit mir“ und stürzte auf ihn. Ein zweiter Schuß brachte und tot sank der Angreifer zu Boden, die Schrotladung, war durchs rechte Auge ins Hirn gedrungen. Noch im Tode hielt Heinrich Gunderloch frampfhaft die Waffe in der erhobenen Hand. Der anfangs verhaftete Täter wurde wieder auf freien Fuß gesetzt, weil nachgewiesen ist, daß er in Notwehr gehandelt hat.

Frankfurt, 21. Mai. Zwischen Hinkelstein und Schwanheim ließ sich am Samstagabend von dem hier um 8 Uhr 45 Minuten fälligen Schnellzuge ab Basel der 16 Jahre alte, von Kellertbach stammende Schlofferlehrling Philipp Wädel abfahren. Der Kopf wurde vom Rumpfe getrennt. In der Nähe des Tatortes wurde das Fahrrad des Toten gefunden.

Limburg, 21. Mai. Der am Freitag morgen verhaftete Porzellanarbeiter, der einen Arbeitsgenossen durch einen Schlag mit einer Flasche lebensgefährlich verletz, hatte sich im Gefängnis erhängt. Der hinzukommende Gefängniswärter schnitt ihn ab. Durch die sofort angestellten Wiederbelebungversuche wurde er ins Leben zurückgerufen. — Von den dreißig Automobilen, die Samstag vormittag in Köln starteten, kamen nur 26 durch unsere Stadt. Ein Fahrzeug soll bereits bei Köln gegen eine Telegraphenstange gerannt sein, ein zweites verunglückte bei Wallmerod, ein drittes kam stark beschädigt hier an und mußte per Bahn weitergeschickt werden. Ein weiterer Wagen verunglückte auf der Lindener Chaussee, indem die Achse brach. — Die Schweinefleischpreise haben seitens unserer Metzgereien einen Abfall erfahren. Es kostet fortan Schweinefleisch in Kochstücken 80 P., Bratenstücke und Kostfleisch 60 P. pro Pfund. Ebenso sind die Wurstpreise entsprechend herabgesetzt worden.

Wein-Zeitung.

K. Wille, 21. Mai. Bei sehr gutem Besuche fand heute hier die Versteigerung der Febr. Langwert v. S. immerischen Weine statt. Zum Ausgab gelangten 70 Nummern Weinweine der Jahrgänge 1904 und 1906. Die höchsten gezahlten Stückpreise waren für 1905er 3100, 3280, 3440, 3600, 3800, 3980, 3960, 4040, 4200 und 4540 M., für 1906er 4600, 4900, 5620, 6420, 6540, 6880, 10 300, 12 100 und 14 020 M. Der Erlös war für 50 Nummern 1905er 54 580 M. Der Durchschnittspreis stellte sich für ein Halbstück auf 1090 M. Der Erlös für 20 Halbstück 1906er war 55 200 M. Das Halbstück kostete durchschnittlich 2765 M. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 109 730 Mark mit den Züssen.



Wiesbaden, 22. Mai 1906.

Gründung einer Sänger-Vereinigung.

Seit über einem Jahre haben verschiedene Anhänger des schönen Männergesanges den Wunsch, alle Gesangsvereine zu einer einzigen großen Sängervereinigung zusammenzuschließen. Dieser anfänglich stille Wunsch kam im Oktober vorigen Jahres in einem der Wiesbadener Sängerkreise zugehenden Rundschreiben zum Ausdruck. In demselben wurden gleichzeitig Interessen zu einer gemeinsamen Besprechung am 19. Oktober im „Friedrichshof“ eingeladen. Bei dem Zusammenschluß-Besuch war hauptsächlich der Gedanke bestimmend, bei großen Konzerten zu patriotischen und wohltätigen Zwecken geschlossen mitwirken zu können. In der vorbesprochenen Versammlung wurde am 19. Oktober der Beschluß gefaßt, das Projekt einer großen Sänger-Vereinigung in die Wege zu leiten. Man wählte 6 Herren, die sich der Sache annehmen sollten. Das provisorische Komitee, an dessen Spitze Herr Professor Spamer

vom „Männergesangsverein“ steht, machte sich sofort an die Arbeit. U. a. sammelte man auch Material von anderen Städten, wo solche Bündnisse bestehen, wie z. B. Frankfurt und Heilberg. Am 11. Mai hielt der provisorische Ausschuss seine erste Sitzung ab, in welcher die Fortschritte des Gedankens insb. als solch gute bezeichnet wurden, daß die Vereinsvorsitzende für gestern abend nach der „Lage Blato“ zusammengerufen werden konnten. Eingeladen waren sämtliche Gesangsvereine (22 an der Zahl), vertreten jedoch nur 16 durch ihre Vorstände (sowohl wie auch einige Mitglieder). Und zwar hatten Vertreter entsandt: Lehrgesangsverein, Neue Concordia, Männerklub, Union, Cecilia, Friede, Silba, Silaria, Sängerkreis Wiesbaden, Sängerkreis des Turnvereins, Schubertbund, Scharfger Männerchor, Männergesangsverein, Frohinn und Ceciliaverein. Entschuldigt hatte sich nur die Concordia, von den anderen fünf Vereinen war die Einladung nicht berücksichtigt worden. Denk derselben nachträglich noch ihren Beitritt zu dem Sängerbund erklären wollen, so sind sie dem Komitee willkommen. Herr Professor Spamer begrüßte in der ihm angebotenen humoristisch-geistreichen Weise die Versammelten und ließ zunächst zum besseren Verständnis für die, welche noch nicht in die Materie eingeweiht sind, die Protokolle der Oktoberversammlung sowie der Aufstellung des Ausschusses durch den provisorischen Schriftführer, Herrn H. H., verlesen. Der Inhalt derselben deckt sich mit unseren einseitigen Ausführungen. Aus zwei von Herrn Professor Spamer zur Verlesung gebrachten Schreiben vom Frankfurter Sängerbund und dem Heilberger Sängerbund geht hervor, daß die beiden Vereinigungen recht harmonisch zusammenarbeiten und auch in künstlerischer Beziehung manchen schönen Erfolg verzeichnen können. Die Frankfurter Vereinigung tritt bei ganz außergewöhnlichen Veranstaltungen in Tätigkeit. Kein Verein wird in seiner Selbständigkeit eingeschränkt. Nun macht Herr Professor Spamer den Vorschlag, das provisorische Komitee zu wählen, sowie ihm größere Machtbefugnisse zu erteilen. Mit der Dirigentenfrage empfahl er, das provisorische Komitee zu beauftragen. Er hatte es, um von vornherein jede Eifersüchteleien der einzelnen Vereine untereinander auszuschließen, für angebracht, sich nicht für einen bestimmten Dirigenten festzulegen, sondern denselben von Fall zu Fall zu wählen. Als provisorischer Ausschuss werden daraufhin nach kurzer Debatte über die durchaus sympathisch berührende Anregung im allgemeinen die Herren Prof. Spamer und H. H. gewählt, die mit den Vorstehenden bzw. den Stellvertretern der einzelnen Vereine das maßgebende Organ der zukünftigen Vereinigung bilden sollen. Mit Ausnahme von drei Vereinen, deren Vertreter noch keine definitive Zusage abgeben konnten, meldeten die anderen ihren Beitritt zu der Vereinigung mit dem von Herrn Prof. Spamer kurz fixierten Programm.

Nachdem man sich so im Prinzip über die Gründung einig war, erklärten sich die Versammelten mit folgenden Beschlüssen einverstanden: Die 1. Vorstehenden, welche von dem 2. vertreten werden können, bilden den zukünftigen Sängerausschuß. Der Vorstand wird auf ein Jahr gewählt. Den Dirigenten soll man nicht für dauernd bestimmen, sondern nur von Fall zu Fall.

Damit hätte also die damalige Anregung einen erfreulichen Schritt vorwärts getan und die Sängervereinigung wäre ziemlich gesichert. Daß sie dem in schönster Blüte stehenden Gesangsleben Wiesbadens nur nützlich sein kann, wird wohl jedem einleuchten.

Feuerwehrverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Die am Sonntag in Oberlahnstein tagende Zentralvorstandssitzung, vertreten durch 5 Verbandsauschussmitglieder und 26 Zentralvorstandsmitglieder, wurde um 11½ Uhr vormittags von Herrn Branddirektor a. D. Scheurer-Wiesbaden eröffnet. Er begrüßte in seiner Ansprache den Vertreter des Rgl. Regierungspräsidenten zu Wiesbaden, Herrn Regierungsrat Conta, den Vertreter des Landeshauptmannes, Herrn Landesrat Dr. Bropping und den Vertreter der Stadt Oberlahnstein, Herrn Bürgermeister Schütz. Den Antrag der Oberlahnsteiner Wehr, diesmal die Versammlung in Oberlahnstein abzuhalten, habe man gern angenommen, zumal seit 1874 keine Versammlung mehr in Oberlahnstein gewesen sei und man auch leicht von allen Bezirken aus Oberlahnstein erreichen könne. Er hoffe aus den Verhandlungen der Versammlung einen erfolgreichen Erfolg für die Kameraden und den Verband. Herr Bürgermeister Schütz dankt für die herzliche Begrüßung und heißt die Vertreter im Namen der Stadt willkommen, bedeutet nur, daß ihm eins nicht an den Vertretern gefalle, nämlich, daß sie so schlechtes „Wetter“ mitgebracht hätten. Herr Kommandant und Brandmeister Zell begrüßt im Namen des Vereins die Kameraden von auswärts und betont, daß die Wehr schon seit 1874 dem Verbandsangehöre. Es freue ihn hauptsächlich, daß heute noch 4 Mann des alten Bestandes in der Wehr aktiv tätig seien. Er erwarte vom Verlauf der Versammlung, daß die Kameraden mit Recht sagen könnten, daß sie einige recht praktische und auch recht vergnügliche Stunden in Oberlahnstein verbracht hätten, und daß die Versammlung Beiträge zum weiteren Ausbau des Verbandes. Herr Regierungsrat Conta dankt im Namen des Rgl. Regierungspräsidenten, versichert dessen warmes Interesse am Feuerlöschwesen, betont dessen frühere Stellung als Dezernent über Feuerlöschwesen im Ministerium des Innern und übermittelt die Grüße des Rgl. Regierungspräsidenten. Herr Landesrat Dr. Bropping dankt im Namen des Landeshauptmannes und nimmt kurz Bezug auf das 75. Jahr 1907 am 1. Februar stattfindende 100jährige Jubiläum der Nassauischen Brand-Versicherungsanstalt. Er hoffe, daß die Zeit es bringe, daß jeder Ort, jede kleine Gemeinde, eine Feuerwehr besitzen werde. Herr Scheurer dankt den Herrn Vertretern und spricht die Hoffnung aus, daß Herr Regierungspräsident allen Wehren, vorzüglich aber den freiwilligen Feuerwehren, sein Wohlwollen und Interesse stets entgegenbringen werde. Er ersucht die Kameraden dahin zu wirken, daß überall neue Wehren gegründet würden, wo solche noch nicht existieren, und daß die alten Wehren an ihrer Ausbildung rüstig weiterarbeiten möchten. 221 Wehren mit rund 13 000 Feuerwehrleuten gehörten heute dem Verbands an, darunter 14 Pflichtfeuerwehren. Es sei ein Antrag gestellt worden, die Schlauchpumpen von Storz einheitlich einzuführen und man erwarte an zuständiger Stelle einen entsprechenden Erlaß. Herr Scheurer gibt weiter bekannt, daß auf eine Anfrage hin ihm die Mitteilung wurde, daß in 59 Wehren, welche dem Verbands angehören, sich 321 Wehrleute befinden, welche auf eine 35jährige Dienstzeit zurückblicken können, 281 auf eine 30jährige und 15 Mann auf eine 40jährige Dienstzeit. Der Antrag zur Verleihung eines staatlichen Ehrenzeichens für diese Dienstzeit siehe man in Berlin sehr sympathisch gegenüber. Herr Schriftführer Braun berichtet, daß der Verbandsauschuß seit der Versammlung in Hochheim 7 Sitzungen veranstaltet habe und bemerkt besonders, daß die Nassauische Brand-Versicherungs-

anstalt dem Verbands 500 A. als Geschenk überwiesen hat. Aus den einzelnen Berichten über die Versammlungen geht hervor, daß der Ausschuss sehr reger für den Verband tätig war. Kassensführer Herr Großschütz berichtet jedoch über den Bestand der Kasse. Die Einnahmen betrugen 3919,28 A., die Ausgaben 3900,97 A., somit verbleibt ein Kassenbestand von 1118,31 A. Er bemerkt, daß sich einige Wehren zur Haftpflichtversicherung angemeldet hätten, ohne dem Verbands anzugehören. Dies sei aber unzulässig. Nur Wehren, die dem Verbands angehören, könnten in die Haftpflichtversicherung aufgenommen werden. Um allgemeinen Wünschen zu entsprechen, würden ab 1907 die Beiträge für Haftpflichtversicherung und den Verband zusammen angefordert werden. Herr Kumpf gibt Aufschluß über den Vermögensbestand. Derselbe ist heute 7712,97 A. Er sucht in Erwägung zu ziehen, ob es nicht angängig sei, einen Antrag von 200 A. versuchsweise für Unterstützungsgelder in schweren Fällen für das Jahr einzustellen. Nach kurzer Debatte wird die Diskussion, ohne daß auf die Erwägung eingegangen wird, geschlossen. Herr Berger, Stellvertreter des Vorsitzenden, berichtet, daß heute dem Verbands 207 freiwillige Wehren mit 12067 Mann angehören. Der Vertreter des Landeshaupmannes, Herr Landwehr Dr. Bropping, betont, daß die Raufaule Brand-Versicherungsanstalt nunmehr 35 000 A. jährlich für Unterstützungsgelder für die Wehren ausgeworfen habe und speziell einen jedesmaligen Betrag von 300 A. bei Neugründung einer Wehr. Weiter macht Redner darauf aufmerksam, daß die Behörden ein Recht haben, die Unterstützungsgelder und Prämien, welche den Wehren überwiesen wurden, einzubehalten. Zum Schluß der Versammlung fragt Herr Scheurer an, wie es mit dem Feuerwehrlauf gehalten werden soll. Es wird beschlossen, denselben weiter abzuhalten. Herr Feuerlöschdirektor Professor Rabenauer-Obstein macht darauf aufmerksam, daß an jedem Kursus nur 30 Personen teilnehmen können, mehr könne er nicht unterbringen. Bei Besichtigung des Feuerwehrlaufes solle man solche Leute wählen, welche einem Kursus noch nicht beigewohnt hätten. Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles vereinigt die Teilnehmer an der Zentralvorstandsitzung ein zu 45 Gedecken angelegtes gemeinsames Diner. Nach dem Essen begaben sich die Kameraden zum Übungsplatz der freiwilligen Feuerwehr. Die Wehr wurde dem Brandmeister und Kommandanten Sell von seinem Stellvertreter, Kamerad Kehler, gemeindet, worauf die Gerät-Übungen ihren Verlauf nahmen, über deren Verlauf Herr Branddirektor a. D. Scheurer sich sehr lobend aussprach. Man ging mit dem Bewußtsein auseinander, daß man in Ebersbach ein geratener Gast ist.

Personalien. Dem Rechtsanwalt und Notar Justizrat Franz Edel in Wiesbaden wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Reichstagsabgeordneter Reventlow t. Die Deutsche Tageszeitung bestätigt die Meldung von der schweren Erkrankung des Reichstagsabgeordneten Grafen Reventlow. Der Graf hatte sich in Wiesbaden einer Operation wegen tuberkulöser Nieren-Affektion unterzogen. Jetzt hat die Tuberkulose auch auf das Gehirn übergreifen. Die Ärzte hegen keine Hoffnung mehr, den Grafen am Leben zu erhalten. Soweit ein Telegramm. Reventlow ist heute vormittag seinen schweren Leiden im Alter von 41 Jahren erlegen. Er ist aus Wolfshagen bei Biel gebürtig, wohin auch seine Leiche transportiert wird.

Todesfälle. Gestorben ist heute früh der 61 Jahre alte Majors Karl Wörner, welcher über 30 Jahre dem Kgl. Theater angehörte. — Weiter ist die Witwe des Landgerichtsrats a. D. Eduard Wiemann, Louise geb. Stein, im 79. Lebensjahre gestorben.

Wettbewerbs. Das allgemein beliebte Gast- und Brauhaus „Zum goldenen Anker“ in Kastel ist von dem seitherigen Oberkellner im Hotel „Continental“ zu Wiesbaden Herrn Sch. Kling, einem tüchtigen Wirt, übernommen worden. Die Eröffnungsfeier findet morgen Mittwoch statt.

Entgegenkommen der Bahnverwaltung. Aus Idstein meldet man uns: Die Bahnverwaltung Idstein bestimmte, daß dem morgens um 6½ Uhr die Station verlassenden Güterzug ein Personenwagen bis nach Niederrhausen angehängt werden soll, damit die Schüler der Wiesbadener Schulen nicht schon mit dem 6 Uhrzug fahren müssen. Der Unterricht beginnt bekanntlich in Wiesbaden erst um 8 Uhr.

In Krämpfen. In der Abelheidstraße wurde gestern nachmittag in der 6. Stunde der Gärtner M. von Krämpfen befallen. Die Sanitätswache brachte den Armen in seine Wohnung.

Bienen-Diebstahl. In der Nacht vom 19. zum 20. wurden aus einer Gärtnerei im Distrikt „Weinreb“ aus einem Bienenhaus 4 Schwärme Bienen mit sämtlichem Zubehör, eine Bienenhaube und eine Wabenkiste (Gesamtwert 60 A.) mittels Einbruch gestohlen. Zweifelhafte Mitteilungen sind auf Zimmer 30 der Polizeidirektion erwünscht.

Ein Missetäter ermordet? Die polizeilichen Nachforschungen in der Angelegenheit des Missetäters Buchheim, der, wie man bestimmt vermutet, in Frankfurt einem Verbrechen zum Opfer fiel, werden von der Polizei eifrig fortgesetzt. Nachzutragen ist noch, daß das Verbrechen nicht zwischen Obermainbrücke und allen Brücke, sondern zwischen Gerbermühle und Obermainbrücke sich ereignet haben kann. Vom Frankfurter Polizeipräsidenten ist bei dem Regierungspräsidenten in Wiesbaden eine Befolgung von 500 A. für die Ermittlung der Täter beantragt worden.

Arbeiterausperrung. In den Mainzer Steinbrudereien erfolgte am Samstag, gleich den anderen Geschäften im Reich eine Ausperrung der Arbeiter. Es handelt sich um Forderungen, die von den Prinzipalen nicht bewilligt wurden und an verschiedenen Plätzen zu Streiks führten.

Wegen Patentverletzung. Am 7. April vom Landgericht Wiesbaden die Fabrikanten Anton Wilhelm und Karl Wos zu je 100 A. Geldstrafe verurteilt, von der Auflage der Musterungsverletzung aber freigesprochen worden. Sie hatten auf Umwegen einen patentierten Badofen von Anton Weber aus der Gegend von Freiburg (B.) bezogen und in einer vier Exemplaren nachgebildet. Weber hatte sich, ebenfalls auf Umwegen, einen Ofen von den Angeklagten kommen lassen und dadurch die Patentverletzung entdeckt. Die von den Angeklagten gegen ihre Verurteilung und vom Staatsanwalt gegen die teilweise Freisprechung der Angeklagten eingelegten Revisionen wurden gestern, wie uns von unserem Wiesbadener Korrespondenten gemeldet wird, vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

In dem gestern gemeldeten Brand in der Willowsstraße 2 erfahren wir heute, daß die Sache zwar ausnahmsweise des Qualms ernstlich ausbleibt, der Schaden sich jedoch als ganz ansehnlich herausgestellt hat.

Druckfehler auf den neuen Reichsbanknoten. Einen Druckfehler auf den neuen Reichsbanknoten zu 50 A. will ein Leser der „W.Z.“ auf der Rückseite der Note rechts in dem Satz: „Der Banknoten nachmacht oder verfälscht, oder nachgemachte oder verfälschte sich verschafft und in Verkehr bringt, wird mit Zuchthaus nicht unter 2 Jahren bestraft“ entdeckt haben und zwar soll der unheimliche Druckfehler auf dem Worte „Zuchthaus“ das Wort „Zuchthaus“ gebildet haben. Eine auch in der Redaktion vorhandene derartige Note haben wir daraufhin mit der Lupe geprüft, bei dem geringen Unterschied zwischen den Schriftzeichen n und u ist es aber schwer, sicher festzustellen, ob es sich nur um eine Unachtsamkeit oder um einen Druckfehler handelt. Den Sammlern von derartigen Abnormitäten oder wird es wohl gelingen, diese Frage zu lösen.

Königliche Schauspiele. Herr Richter-Roland vom Deutschen Volkstheater in Wien, der hier kürzlich im „Bibliothekar“ und in „Opportune“ gastierte, wird am kommenden Mittwoch in Freytag's „Journalisten“ den „Schmod“ spielen.

Reisende Theater. (Spielplanänderung.) Mittwoch, 23. Prolog, „Hosenmüller und Fink“. — Donnerstag, 24., „Der Bräutigam“. — Freitag, 25., „Esel“. Samstag, 26. Novität! „Die von Hochstet“.

Ueber einen Wettermarsch wird uns geschrieben: Einen Wettermarsch über 100 km. veranstaltet am 1. Juli d. J. die Vegetarische Gesellschaft zu Frankfurt a. M. mit Genehmigung der deutschen Sportbehörde für Athletik. Es soll hier wieder der Beweis an Hand unbestreitbarer Tatsachen erbracht werden, daß die vegetarische, d. h. fleischlose Kost, auch genügend ist, große Kraftleistungen, wie sportliche Veranstaltungen sie beanspruchen, zu erkalten. Es soll auch gleichzeitig der Glaube an den ungeheuren Nährwert des Fleisches auf diese Weise zerstört werden. Schon bei verschiedenen derartigen Wettermärschen ist es Vegetariern gelungen, die ersten Preise zu erringen. So zum Beispiel beim Wettermarsch Berlin-Dresden legte Herr Karl Mann-Verlin 27½ deutsche Meilen in knapp 27 Stunden zurück. Beim Wettermarsch Berlin-Fürstentum mit selbstmarmagiertem Gepäck wurde der Vegetarier Emil Rehnert erster. Auch bei dem Wettermarsch Frankfurt-Main-Darmstadt-Frankfurt hoffen die Vegetarier wieder die ersten Plätze zu belegen. Die Bestimmungen für diesen Wettermarsch sind durch Herrn Wilhelm Müller, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Dannerstraße 35, und bei Herrn Ernst Dietrich, Inhaber des vegetarischen Restaurants, am Schillerplatz 1, zu beziehen.

Der Führer durch den mittleren und westlichen Taunus — Wiesbaden und das Rheingebirge — herausgegeben vom hiesigen „Rhein- und Taunusklub“, bearbeitet vom ersten Vorsitzenden Herrn Dr. Papus, ist nunmehr im Verlag von Moritz und Wenzel erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Das solid gebundene, handliche Buch kostet nebst der beigelegten Karte der Umgebung Wiesbadens 1,50 A. Ueber die geographischen, geologischen und geschäftlichen Verhältnisse des Gebietes, über Tier- und Pflanzenwelt berichten anschaulich geschilderte Sonderkapitel. Wertvoll für den Botaniker sind die durch Herrn Apotheker A. V. G. gen. ermittelten Standorte der seltenen Pflanzen der weiteren Umgebung Wiesbadens, welche allein 11 Seiten umfassen. Wiesbaden, seine geschichtliche Entwicklung vom Mattialerort zur heutigen Weltstadt, mit seinen herrlichen Anlagen und monumentalen Bauten findet eine vorzügliche Darstellung. 40 Tourenbeschreibungen, bezugsnehmend auf die vom Klub herausgegebene Karte der mit Farbdarstellungen versehenen Wege im westlichen Taunus (Preis aufgezogen 1 A.) schließen sich an. Erschöpfende Beschreibung des Weges, präzise Angabe der Markierungen, ausführliche Mitteilungen aller bemerkenswerten Punkte, welche eine solche Aussicht gewähren, oder welche uns landschaftlich interessieren, zeichnen diese Tourenbeschreibungen aus. Auf die detaillierten historischen wie kunsthistorischen Notizen, welche in dieser Ausführlichkeit in keinem Reisebuch zu finden sind, sei besonders hingewiesen. Auch mehrere Ausflüge in den östlichen Taunus, an den Rhein, ins Bahr- und Aartal fehlen nicht. Die Zusammenstellung der Fahrpreise von Wiesbaden nach allen in Betracht kommenden Stationen bieten eine weitere, wertvolle Bereicherung des Inhalts. Preisgefügt ist eine Karte der Umgebung Wiesbadens im Maßstab 1:50 000, geeignet nach dem neuesten Material eines für diesen Führer von Herrn Carl Eichhorn. Diese Karte, in welche die farbigen Wegezeichnungen der näheren Umgebung eingezeichnet sind, ist auch einzeln aufgezogen zum Preise von 1 A. erhältlich. Möge das Büchlein, das eine hervorragende Arbeit des zur Aufschlüsselung der Naturwissenschaften unserer heimatischen Umgebung stets rührenden „Rhein- und Taunusklubs“ ist, die Beachtung finden, welche es mit Recht beanspruchen kann. Unsere Leser können wir diesen neuen „Offiziellen Führer“ warm empfehlen.

Ausstellung für Naturkunde. Die vom Volksbildungsverein eingerichtete Auskunftsstelle für Naturkunde wird voraussichtlich nächsten Samstag eröffnet werden und von dann an jeden Samstag von 5–7 Uhr für jedermann unentgeltlich geöffnet sein. In der Mittelschule in der Lützenstraße ist ein günstig gelegener geräumiger Saal gewonnen worden, welcher ausreicht, um neben dem Auskunftsraum auch die Sammlungen, das Kartenmaterial, die Handbibliothek usw. aufzunehmen. Der Volksbildungsverein wird keine Aufwendungen scheuen, um dieses sein jüngstes Unternehmen so auszubauen, daß es den Volksbibliotheken, der Leihbibliothek, den Vortragskassen usw. ebenbürtig zur Seite treten kann. Die Leitung der Auskunftsstelle hat Herr Lehrer Jordan in dankenswerter Weise übernommen. Außerdem ist eine Kommission, bestehend aus Naturkennern der verschiedenen Gebiete in Bildung berufen, welche den weiteren Ausbau der Auskunftsstelle übernehmen wird. Herren und Damen, alt und jung, sollen in der Auskunftsstelle stets neues und Interessantes vorfinden, das die Kenntnis der Natur und damit auch die Liebe zur Natur fördern soll. Den größten Raum wird jedesmal eine Ausstellung von Blumen und Pflanzen einnehmen, wie sie die Jahreszeit gerade bringt, systematisch geordnet und mit Namen versehen. Aber nicht nur die Pflanzenkunde allein soll gepflegt werden, auch von Schmetterlingen, Käfern, überhaupt allem, was da kriecht und fliehet, soll eine kleine Ausstellung einen Überblick über die große für die betreffende Naturzeit wichtigsten Objekte bringen. Diese Ausstellungen sollen vor allem dem Anfänger unter den Sammlern das Festhalten seiner Schätze erleichtern. Der Leiter der Auskunftsstelle wird ihn hierbei unterstützen, ihm das Literatur-Material angeben und ihn in der Benutzung desselben unterstützen. Ueberhaupt soll jedermann, der über irgend eine Pflanze, einen Schmetterling oder eine Naturerscheinung und dergl. Auskunft wünscht, diese an der Auskunftsstelle erhalten. Er hat nur nötig, das betreffende Objekt Samstags zwischen 5 und 7 Uhr mitzubringen. Regelmäßige Besucher der Auskunftsstelle werden durch die Ausstellungen im Laufe des Jahres einen Überblick über das gesamte Naturleben unserer engeren Heimat erhalten. Eltern und Lehrern sei empfohlen, auch dahin zu wirken, daß die Jugend möglichst fleißig von dieser Einrichtung Gebrauch macht.

Großfeuer. Zu dem an anderer Stelle kurz gemeldeten Großfeuer meldet unser Korrespondent aus Mainz: Nach 10 Uhr gestern Abend brach auf dem Sagenwerf des Hofmann auf der Kofheimer Chaussee ein Brand aus, der im Ru das ganze Werk mit seinen Holzvorräten zerstörte. Die Familie des Verwalters konnte nur mit knapper Not das nackte Leben retten. Der Himmel war ein Feuermeer und der Rhein tagshell beleuchtet. Hunderte von Menschen sahen von der Straßenbrücke aus dem schrecklichen Schauspiel zu, mächtige Rauchwolken wälzten sich über den Rhein der Stadt zu. Bis nach 1 Uhr hielt das Feuer an, das auch auf das Nachbargebiet, die Kunststeinfabrik von Zehlmann, übergesprungen war. Die Feuerwehren von Kofheim, Kastel, Biebrich, Hochheim, Gustavsburg etc. und die Flammwaren an der Brandstelle erschienen und taten alles, um die Weiterverbreitung des mächtigen Brandes zu hindern. Der entstandene Schaden soll ein enormer sein. — Von zuverlässiger Seite erfahren wir, daß allein für über 100 000 A. Holz verbrannt ist. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.

Wenn's Mailfischel . . . Als eine bittere Ironie auf das schöne Loblied auf denjenigen Monat, der nun schon seit 22 Tagen sein bössartiges Gastspiel gibt, ist die Wirklichkeit zu betrachten. Sturm, Regfälle, Regen und noch so alle ihm zu Gebote stehende Böswilligkeit offenbart er uns. Heute gegen Mittag war es in der Stadt sogar dunkel wie in tiefer Nacht und bald darauf gab es einen wolkenbruchartigen Regen. Mit der Hoffnung auf Besserung scheint es demnach doch Ewig zu sein.

Der Hohlweg an der Dogheimer Grenze befindet sich in einem so trostlosen Zustande, daß die Fuhrleute nur mit der allergrößten Schwierigkeit durchfahren können, wobei es eine ihrer Verschulden zu argen Tierquälereien kommt, denn in der Erde können auf dem ausgewichenen Fahrweg kaum mehr etwas. Abhilfe ist hier dringend erforderlich.

er. Durchgegangen ist heute früh ein Fuhrwerk des Scheiters Michel in der Gahnhofstraße. Es kam in rotem Harnisch die Lahnstraße entlang an b wurde von einem Fuhrboten an der Lützenstraße zum Stehen gebracht, wobei letzteres Unheil herbeigeführt worden ist.

es. Bürgermeisterwahl in Rambach. Am 1. Juli d. J. läuft die Amtsperiode des derzeitigen Rambacher Bürgermeisters Herrn Morasch ab. In einer gestern von dem Gemeinderat und den Gemeindevorstellern einberufenen Sitzung stand als einziger Punkt die Neuwahl eines Bürgermeisters auf der Tagesordnung. Der bisherige Bürgermeister, der sich um die Gemeinde mannigfach verdient gemacht hat, wurde einstimmig für die Dauer von 8 Jahren wiedergewählt.

Polizei und Publikum. Freudig zu begrüßen ist ein Beschluß, den der Frankfurter Polizeipräsident Scherberg dem Tage an die einzelnen Polizeirevierordnungen gerichtet hat. Es heißt darin u. a.: „Ich werde fortan die Dienststellenordnungen persönlich mit für jede vorkommende, gesetzlich unangehörige Eistierung oder Festnahme verantwortlich machen und jeden Polizeibeamten mit Verweis bestrafen, der sich durch eine unangemessene Festnahme oder Eistierung einen Uebergriff zu Schulden kommen läßt. Außerdem werde ich fortan auf das Schärfe gegen jeden Uebergriff in der Behandlung der Festgenommenen, insbesondere auch auf den Polizeiwachen unmissverständlich einschreiten.“

ii. Leseverein für den Landkreis Wiesbaden. Die von Stern in Nordstadt stattgehabte Generalversammlung des Vereins für den Landkreis Wiesbaden hatte sich eines so starken Besuches zu erfreuen, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Landrat v. Herzberg-Wiesbaden leitete die Verhandlungen. Herr Dr. Heyne-Nordenstadt begrüßte die Versammlung namens der Nordstadter Ortsgruppe. Der Bericht über die Tätigkeit des Kreisleservereins pro 1905 erstattet der 1. Schriftführer Herr W. Witten-Nordenstadt. Nach demselben hat der Verein auch im Berichtsjahr recht wacker in der Hebung der Volksbildung gearbeitet. Es gehören dem Verein gegenwärtig 30 Ortsgruppen 1814 Mitglieder an, außerdem ist ihm der Volksbildungsverein Biebrich als Korporation mit ca. 400 Mitgliedern angegliedert. Die 30 Volksbibliotheken umfassen 7996 Bände (gegen 6588 des Vorjahres), sie haben sich mit den 1008 Bänden also im Berichtsjahr um 15 Prozent vermehrt. Ausgegeben waren 26310 Bände (gegen 24490 des Vorjahres). In den meisten Ortsgruppen wurden gutbesuchte Familienabende und Versammlungen mit Vorträgen abgehalten. Der Stadt und der Kreis unterstützten den Verein mit rund 1400 A., die den Ortsgruppen zur Erweiterung ihrer Bibliotheken überwiesen wurden nach Maßgabe der Mitgliedszahl. Außerdem erhielten die Bibliotheken gute Bücher aus Mitteln des Kreises und jedem Mitglied wurde ein guter Kalender kostenlos überreicht. Das alles für 50 A. Jahresbeitrag, der wieder zur Erweiterung der Bibliotheken in den Ortsgruppen Verwendung findet. Auch die Jahresrechnung wurde von dem Geschäftsführer Herr Witten vorgelesen. Die Einnahmen betrugen 659,13 A., die Ausgaben 688,75 A., so daß ein Kassenbestand von 20,38 A. verbleibt. Auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission wurde dem Rechnungsführer erteilt, die Unterstützungsgelder von Kreis und Staat wurden wie bisher von der Kreisfinanzkasse verordnet. Assistent Sagebar-Wiesbaden wies eine Einnahme und Ausgabe von je 177 A. nach. Der Voranschlag pro 1906 wurde auf 1835 A. festgelegt. Die Vorträge der Herren Ingenieure Fischer aus Frankfurt und Kallmann aus Nürnberg über die Wasserversorgung der Landgemeinden mit spezieller Berücksichtigung des blauen Bandens wurden höchst beifällig aufgenommen. Sie gipfeln in dem Vorschlag, die Gemeinden des blauen Bandens auf dem Wege eines Zweckverbandes mit Wasser zu versorgen und in einer Resolution, wonach die Versammlung von den Mitgliedern des Kreises bittet, die Angelegenheit im Sinne der Beschlüsse weiter zu fördern, fand einstimmige Annahme. Die Gemeindevorstände sollen Beiträge zu den Vorarbeiten bewilligen und ein wählendes Komitee soll die weitere Bearbeitung der Angelegenheit in die Hand nehmen.

Kunstsalon Victor. Das Delgemälde „Alter Thüringer Bauer“ (1861) von Franz von Lenbach ist von Salon Victor an einen hiesigen Kunstfreund verkauft worden. Nächste Woche findet Versteigerung einer großen Sammlung moderner Gemälde statt.

Strassenperrung. Die westliche Jahrbahn der Hofbahn von Kaiser Friedrichrich bis Rindell und die Nicolaistraße von der Albrechtsstraße bis Gohlfstraße wurden wieder herabgebaut von Wasser- bzw. Kanalabteilungen auf die Dauer der Zeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Die Gefahren des eigenhändigen Testaments. Beachtung verdient der Hinweis, den Justizrat Dr. Strang in der Deutschen Juristenzeitung in Sachen der Abfassung von Testamenten macht. Er schreibt: Auf die Gefahren des eigenhändigen Testaments, die für viele Landestheile Deutschlands neuen Charakter gewonnen haben, weisen ungünstige Erfahrungen immer deutlicher hin. Auch hier gilt „billig und schlecht“. Bei einer Abteilung des Amtsgerichts 1. Berlin erwies sich die Mehrzahl der erstellten Testamente wegen Formmängel als unzulässig. Die nicht wegen Formmängel ungültigen entbehrten infolge unverständlicher und widersprüchlicher Bestimmungen gänzlich eines klaren Inhalts. Schließlich ist das Erbvererbungsverfahren ein eigenhändiger Testamente ein umständliches — sollen doch für die Regel die gesetzlichen Erben über die Gültigkeit der Urkunde gehört werden — und ein erheblich kostspieligeres. Auch in Notfällen sei daher vor dem eigenhändigen Testament gewarnt.

Grabmal-Maurus-Denkmal. In der Gemäldegalerie des Museums, Wilhelmstraße 20, parterre, ist gegenwärtig — nur für einige Tage — das Modell des Denkmals ausgestellt, das dem bekannten Bischof von Mainz, Grabmal-Maurus (847 bis 848), dem Begründer des deutschen Schulwesens in seinem nachgelassenen Wohnort, Winkel im Rheingau, in diesem Jahre errichtet werden soll. Das Denkmal, dessen Entwürfe im Oktober d. J. beworben, ist eine Schöpfung des Bildhauers Anton Müller in Münster.

Kirchliche Volkskonzerte. In dem Konzert am letzten Mittwoch wirkten mit die Konzert- u. Oratorienfängerin Fräulein Emmy Kloss von hier (Sopran), Herr A. van der Voort, Konzertmeister der städtischen Kapelle (Violine), und Herr Friedrich Petersen (Orgel). Herr Petersen eröffnete das Konzert mit der „Toccata in F-moll“ von Bach, spielte später den Chor „Wach auf du Geist der ersten Zeugen“ und dann das lebhaft, freudig bewegte „Traumspiel“ von Guilmant, welche er, wie immer, kunstvollendet vortrug. Fräulein Emmy Kloss, deren schöne, mächtige, wohlgesungene Stimme in unserer großen Kirche zur schönsten Entfaltung kommt, sang die „Allmacht“ von Schubert, dann „Grüße mich mit deinem Frieden“ von Bernhardini (Orgel) und mit obligater Violine (Herr Konzertmeister van der Voort) die „Pflanzentate“ von Bach. Mit Genehmigung darf konstatiert werden, daß diese Vorträge, die von Herrn Petersen (Orgel) und Herrn van der Voort (Violine) glänzend begleitet wurden, nicht schöner vorgetragen werden können. Herr Konzertmeister van der Voort, bekannt als Meister seines Instruments, spielte mit allen ihm eigenen Vorzügen das erste, musikalisch gefüllte „Vergeltet der Herr“ von Baldemar Meyer und die lieblich melodische „Elegie“ von Girard. Allen Künstlern, die sich um das gute Gelingen dieses schönen Konzerts verdient machten, sei hiermit herzlich gedankt.

Wie alljährlich soll auch in diesem Sommer ein Konzert, dessen Ertrag dem Verein für Sommerpflege armer Kinder zugewendet wird, veranstaltet werden. Dieses Konzert findet am nächsten Mittwoch, den 23. Mai, abends 6 Uhr, in der Markthalle statt. In Anbetracht des guten Wetters hat der Chor der städtischen höheren Mädchenschule unter Leitung ihres Gelehrten, des Herrn Fris, und das Streichquartett des Fräulein Helen Altmeyer, der Herren Wierdt, Weitzel und Böhm, ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Alle wissen, wie lebendig die Tätigkeit dieses Vereins und von welchem unbeschreiblichen Nutzen es für schwache Kinder ist, wenn ihnen Gelegenheit ist, die Möglichkeit eines künftigen Lebens zur Kräftigung ihrer Gesundheit geboten wird. Es ergeht deshalb an alle seit herigen Konzertbesucher die Bitte um recht zahlreichen Besuch des Konzerts und um möglichst reichliche Gaben auf die dazu aufgestellten Teller, damit der edle Zweck und die gute Sache möglichst gefördert werden.

Die Gesellschaft Jung-Wilhelms unternimmt am Samstag eine Morgentour über Mainz nach dem Veniaberg und Uhlborn. Abfahrt 6.05 vorm. nach Mainz (Taunusbahn), Ankunft nach dem Veniaberg mit Ausflugssturm und nach Uhlborn (Waldrestaurant). Rückfahrt von Station Uhlborn 11.44, Ankunft in Wiesbaden 12.38 vorm. Gäste sind herzlich willkommen und wollen sich an der Bahn dem durch Amtstreifen kennenden Führer vorstellen. — Nächsten Sonntag, 27. Mai, Ausflug nach Dieblich (Neue Turnhalle).

Aus dem Rheingau schreibt die „Rheing. Weing.“: Die Weingärten haben dieses Jahr mit dem Regenwind, die Gärten, welche überall viel Schaden anrichteten, brachten dem Rheingau milden, fruchtbaren Landregen und so wächst und gedeiht alles in üppiger Fruchtbarkeit. Die Temperatur ist infolge der Gewitter zurückgegangen, aber sie entspricht der Jahreszeit als angenehme Maßnahme. Die Weinberge sind in allen Lagen gleich gut entwickelt, die jungen Loden sind kräftig angetrieben und werden die zahlreichen Gesehne gute Hoffnungen auf einen reichen Herbst. Der Hauptflug der Heuschrecken fällt entsprechend der vorgeschrittenen Vegetation, doch ist ihre Zahl nur gering und wenn die Witterung die Blätter einigermaßen begünstigt, wird nicht viel Schaden zu erwarten sein. Auffallend ist, daß in Gärten und an besonders geschützten Stellen sich die Abart der eigentlichen Heuschrecke, der bekrenzte Traubenwidler (Lophocoryphus), welche sonst selten ist, sich in der Mehrzahl zeigt. Dem Nebenstecher, welcher in einzelnen Lagen sehr stark auftritt, wird allenthalben mit großem Fleiß nachgegangen und oft sammelt ein einzelner Arbeiter in wenigen Stunden über 1000 Käfer. — Der Frühjahrsbau wird durch üppigen Unkrautwuchs etwas erschwert und gilt es jetzt, alle Hände zu rühren, um die Weinberge sauber und locker zu machen. — An einzelnen Trieben zeigen sich Spuren der Reblaus in ihrer etwas schwer erkennbaren primären Form, man wird bald an das erstmalige Schwefeln denken müssen, zumal das feuchte warme Wetter der Pilzentwicklung günstig, und schnell gewachsener Boden für die Infektion sehr empfänglich ist.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschlägliche Witterung

Mittwoch, den 23. Mai 1906.

Schwache östliche Winde, teilweise heiter, trocken, nachts kühl, tagsüber wärmer als am vorhergehenden Tage.

Gewarnt durch die Wiesbadener Wetterstation (monatlich 80 Pf.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Ja, 1200 Aerzte haben berichtet, daß die Biozon mit gutem Erfolg angewandt

bei Leichter, Malaria, Magen- u. Darmkrankungen, bei Bluthochdruck, bei der Menstruation, bei nervösen Erkrankungen und in der Rheumatismus. Wer sich über den Wert, die blutbildende und ernährnde Wirkung und die Billigkeit des Biozons genau informieren will, lasse sich kostenlos vom Biozon-Vertrieb in der Wiesbadener Biozon-Station, Biozon ist erhältlich in den Apotheken und Drogerien das Bio drei Mark. 977/108



Beste Telegramme

Ein neuer Orden.

Dresden, 22. Mai. Wie das Dresd. Journ. meldet, hat König Friedrich August einen neuen Orden zur Auszeichnung von Frauen und Jungfrauen gestiftet, die sich im öffentlichen Dienst, im Dienst am Hofe oder im Dienst gemeinnütziger Anstalten ehrenvoll ausgezeichnet oder durch hervorragende Leistungen besondere Verdienste um die Förderung des Gemeinwohls erworben haben. Der Orden soll zum Gedächtnis an des Königs Mutter deren Namen Maria Anna-Orden tragen und besteht aus drei Klassen: die erste Klasse wird mit der Krone, die zweite Klasse ohne Krone und die dritte Klasse in Gestalt eines Kreuzes (Maria Anna-Kreuz) verliehen.

Bahnunfall.

Ludwigshafen, 22. Mai. Heute früh 6½ Uhr stieß eine nach dem Hauptbahnhof fahrende Rangier-Lokomotive auf einen Güterzug. Drei Wagen des Güterzuges wurden aus dem Geleise geworfen und zertrümmert. Die ausfahrende Maschine wurde beschädigt. Verletzt wurde niemand. Ursache ist falsche Weichenstellung.

Arbeiterbewegung.

Stettin, 22. Mai. Die Bootleute der im hiesigen Hafen liegenden Fahrzeuge verschiedener Oder-Needereien haben gestern den von Breslau aus ergangenen Beschlüssen, sich dem Streik der Schiffer anzuschließen, Folge geleistet. Es sind etwa 20 Reedereien von dem Streik betroffen, sodas mehrere tausend Arbeiter, darunter auch die Maschinenisten und Seizer in Betracht kommen.

Stuttgart, 22. Mai. In den sämtlichen hiesigen Buchbindereien haben die Arbeiter ohne Einhaltung der vereinbarten Kündigungsfrist die Arbeit niedergelegt. Der Ausstand umfaßt etwa 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen.

Kassel, 22. Mai. Auf Weisung des Verbandes deutscher Steinbrudereibesitzer sind in einer größeren Anzahl Fabriken Ausperrungen von Lithographen und Steinbrudern erfolgt. Die Kündigung richtet sich jedoch nur gegen die Mitglieder der Gewerkschaftsorganisation des Sene-felder-Bundes.

Empfangsabend in der deutschen Botschaft.

Paris, 22. Mai. Der gestrige Empfangsabend in der deutschen Botschaft verlief in überaus glänzender Weise. Ueber tausend Gäste waren zu demselben erschienen, darunter der frühere Präsident der Republik, Casimir Perrier, Ministerpräsident Sarrien, die Minister Bourgeois, Barthou, Poincaré und Briand, das gesamte diplomatische Corps, der ehemalige Botschafter Bonbelle, zahlreiche hohe Beamte, Mitglieder des Instituts, darunter Saint Saens, ferner viele Senatoren und Deputierten, Graf und Gräfin Sierakstorf, Geh. Rat von Mendelssohn. Sehr zahlreich waren auch die hiesige aristokratische Gesellschaft, die deutsche Kolonie, die deutsche und die französische Presse vertreten.

König Saakons Krönung.

Paris, 22. Mai. Zur Krönung des Königs Saakon entsendet Frankreich eine besondere Kommission, welche aus dem Gesandten in Christiania, de la Raud, dem dortigen Vizekonsul, dem französischen Marineattaché in Petersburg Vellay und dem Militärattaché in Kopenhagen de la Rausse bestehen wird.

Das Unglück am Glarisch.

Zürich, 22. Mai. Der am Glarisch verunglückte Student der Chemie, Josef Kirsch, stand bereits vor dem Examen. Die Leiche des Kirsch wird der Vater heute im Spital in Glarus in Empfang nehmen und morgen wird sie nach Düsseldorf überführt. Die beiden anderen Touristen wurden von der Rettungskolonie zu Tal befördert und sind gestern nachmittag in Zürich angekommen, wo sie weiter gepflegt werden.

Elektro-Rotation und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Genetik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Ausverkauf

einzelner Artikel der Galanteriewaren-Abteilung zu bedeutend ermäßigten Preisen.

M. Bentz,

12 Ellenbogengasse 12.

Eine Mama

welche ihren Kindern eine Freude bereiten will, gibt ihnen Kuchen und Puddings, bereitet mit Dr. Cestor's Backpulver und Puddingpulver 10 Pf. (3 St. 25 Pf.). Die besten Geschäfte empfehlen diese 100 Millionenfach bewährten Artikel. 2380

Darmstädter Möbelfabrik.

Man verlange Preisliste aus der Handlung.

974/16

Schwächliche in der Entwicklung der Kinder. Die armen, sich mangelnde und nervöse überarbeiteten, frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommel's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's Haematogen“ und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfechten. 2072

Auf dem Trockenboden

wird die schönste Wäsche nicht hell, wenn man ein geringes, billiges Backpulver verwendet hat, welches viel Soda und oft noch stärkere Substanzen enthält. Grotz's gemahlene Kernseife mit Salamat und Terpentin bleicht sowohl durch den garantierten großen Seifengehalt, als auch durch den Gehalt an Terpentin, welches den Fleck bleichenden Dron entwickelt, in überraschender Weise. Preis per Paket 15 Pf. Fabrikant: J. Grotz, Hanau. 1485/388

Sportwagen, Kindermöbel, Kinderstühle

mit 25% Rabatt.

2395

M. Bentz,

Ellenbogengasse 12.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Zöpfe in allen Farben von 3 Mt. an, einzelne Teile von 2 Mt. an, Haarunterlagen, Damenschneitel, Stirnfrisuren, Perücken, Perückenputz empfiehlt zu billigen Preisen

K. Löbig, Herren- u. Damenfriseur,

Gleichstraße, Ecke Heinenstraße.

4198

Sommer-Fahrplan

gültig ab 1. Mai 1906 bis 1. Oktober 1906

per Stück 5 Pfg.

Zu haben in der

Expedition des

„Wiesbadener Generalanzeiger“

Mauritiusstrasse 8.

Standesamt Biebrich.

Geboren: Am 7. Mai: dem Tagelöhner Peter Jakob Krebs e. S. — 9. dem Tagelöhner Bernhard Kempnich e. S. — 9. dem Tagelöhner Adolf Eduard Weib e. S. — 10. dem Tagelöhner Lorenz Brand e. S. — 11. dem Tagelöhner Karl Ludwig Baum e. S. — 11. dem Gärtnerbesitzer Karl August Schürmer e. S. — 12. dem Tagelöhner Karl Zimmer e. S. — 13. dem Prokurist Wilhelm Hermann Hedel e. S. — 14. dem Glaser Jakob Wilhelm Hahle e. S. — 14. dem Schuhmachermeister Otto Robert Kempner e. S.

Aufgehoben: Der Postbote Wilhelm Leidenbach hier und Karoline Katharine Neffendorf zu Kaffstätten. — Der Bildhauer Heinrich Hugo Fischer hier und Karoline Luise Schilling zu Rehlis. — Der Sergeant Georg Franz Rathle hier und Mathilde Bertha Schneider zu Frauenstein. — Der Fabrikarbeiter Wilhelm Hacht und Pauline Hoffmann, beide hier. — Der Tapezierer August Kaumann hier und Minna Selma Steinbrück zu Weihenfeld. — Der Fabrikarbeiter Karl Philipp Peter Lauf und Maria Anna Kram, beide hier. — Der Schneider Georg Karl Obgelein und Henriette Lippert, beide hier. — Der Tagelöhner Theodor Emil Grün und Anna Ummenhofer, beide zu Wiesbaden. — Der Kaufmann Maximilian Roff und Justine Karoline Luise Hegbede, beide hier.

Verheiratet: Am 12. Mai: der Betriebsaufseher Wilhelm Heinrich Adolf Karl Breidenbach und Auguste Schöniel, beide hier. — 12. der Fabrikarbeiter Johann Georg Drudenmüller und Marie Weidner, beide hier. — 12. der Tagelöhner Wilhelm Johann Louis Bartel und Elisabeth Degheimer, beide hier. — 12. der Wagner Heinrich Friedrich Krämer hier und Margarete Böhm zu Wörsstadt. — 15. der Wagner Adam Schwarz und Helene Gerhardt, beide hier.

Gestorben: Am 12. Mai: Karl Ernst Meißner, 1 Jahr alt. — 12. der Fabrikarbeiter Heinrich Friedrich Wöhr, 32 Jahre alt. — 14. der Tagelöhner Wilhelm Balmrich, 9 Jahre alt. — 16. die Privatiers Christina Giese, 64 Jahre alt. — 16. Martin Franz Geiß, 1 Monat alt. — 16. Wilhelm Küber, 11 Monate alt. — der Schneider Karl Maus, 23 Jahre alt.

Standesamt Detzheim.

Geboren: Am 1. Mai dem Maurer Wilhelm Schud e. S. Philipp Martin. — Am 2. Mai dem Maurer Friedrich Ludwig Kraus e. S. Nina. — Am 6. Mai dem Dachdecker Sch. Ries e. S. Amalie Nina. — Am 7. Mai dem Schlosser Gerhard Ruppert e. S. Emil Albert. — Am 7. Mai dem Maurer August Wilhelm Uhr e. S. Karl August Max. — Am 10. Mai dem Schlosser Friedrich Thom e. S. Hedwig Luise. — Am 11. Mai dem Zimmermann Karl Jakob Thorn e. S. Wilhelm Karl Paul Otto. — Am 13. Mai dem Lärcher Aug. Wilh. Girt e. S. Aug. Karl Adolf. — Am 13. Mai dem Weichensteller Jakob Madauer e. S. Emil Wilhelm. — Am 14. Mai dem Schuhmachermeister G. Sch. Müller e. S. Anna. — Am 13. Mai dem Fabrikarbeiter Philipp Wilhelm Uhr e. S. Emil.

Aufgehoben: Am 3. Mai der Gefreite Gg. Fr. Schmidt 2. zu Wiesbaden mit Amalie Luise Wintermeyer dahier. — Am 9. Mai der Tagl. Otto Alexander Seibel mit Agnese Franziska Johanna Ernst, beide dahier. — Am 11. Mai der Lärcher Fr. Wilh. Adolf Ferd. Schnell mit Emilie Ernestine Philippine Wagner, beide dahier.

Verstorben: Am 7. Mai Anna Luise Christiane Nibb Witwe, geb. Wintermeyer, 69 J. — Am 8. Mai Adolf, S. des Landwirts Phil. Karl Wilh. Henrici, 1 J. — Am 10. Mai die ledige Chr. Luise Kath. Heinrich, 18 J. — Am 11. Mai die Ehefrau des Privatiers Karl Schwalbach, Luise geb. Kraus, 60 J. — Am 12. Mai die Witwe Sophie Bbb geb. Schmidt, 65 J.

Nachzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Mai 1906.

Geboren: Am 19. Mai dem Kassierer Bernhard Rath e. L., Emilie. — Am 18. Mai dem Lehrer Johann Adolf Müller e. S., Werner. — Am 24. Mai dem Lüncher-gehilfen Peter Sauerborn e. L., Frieda Emilie. — Am 18. Mai dem Hausmeister Albin Voigt e. L., Pauline Margarete Gertrud. — Am 13. Mai dem Hilfsbremser Benno Werner e. L., Helene Auguste. — Am 15. Mai dem Bildhauer Peter Feile e. S., Konstantin Peter. — Am 19. Mai dem Kaufmann Johann Pfahler e. S., Herbert Wilhelm. — Am 15. Mai dem Kaufmann Anton Brühl e. L. — Am 11. Mai dem Kaufmann Paul Erdmann e. S., Paul Hans. — Am 13. Mai dem Mechaniker Adolf Kumpf e. S., Karl Wilhelm Adolf. — Am 14. Mai dem Kaufmann Rudolf Christians e. L., Wilhelmine Luise. — Am 15. Mai dem Kesselschmied Heinrich Steinhausen e. S., Wilhelm Theodor Heinrich. — Am 18. Mai dem Gärtner Johann Reinhard e. S., Karl. — Am 15. Mai dem Schuhmacher Anton Bender e. S., Karl Martin Konrad Philipp. — Am 15. Mai dem Tagelöhner Philipp Karl Seel e. S., August Philipp. — Am 17. Mai dem Packer Karl Voos e. S., Jakob Peter Karl. — Am 15. Mai dem Milchfuhrmann Friedrich Scheffler e. L., Margarete. — Am 15. Mai dem Schlossergehilfen Johannes Seipp e. L., Anna Luise. — Am 20. Mai dem Kaufmann Franz Trenchon e. S., Paul Hugo Erich. — Am 16. Mai dem Holz- und Marmormaler Friedrich Benfers e. S., Friedrich. — Am 16. Mai dem Schlosser Friedrich Schneider e. L., Frieda. — Am 19. Mai dem Kutscher Ludwig Tepper e. L., Nina Hedwig Mathilde.

Aufgehoben: Kaufmann Bernhard Jakob Trier in Frankfurt a. M. mit Anna Paula Thewisse hier. — Glas-reiniger August Lauth hier mit Elisabetha Hornbach hier. — Wäcker Karl Mayer hier mit Karoline Krämer hier. — Verwitweter Landmann Hans Joachim Friedrich Wilhelm

List in Schenkenhorst mit Berta Agnes Gutzjahr in Gardelegen. — Metzgergehilfe Paul Zimmermann hier mit Elisabeth Grebe hier. — Verwitweter Kaufmann und Gastwirt Adam Wagner in Raienthal mit Luise Ebbe hier. — Verwitweter Privatier Ernst Wilhelm Lehr in Darmstadt mit Margarete Verschoor hier. — Postassistent Karl August Heinrich Pfarrius hier mit Luise Henriette Karoline Kirdorf in Gauh. — Fuhrmann Philipp Danner in Mainz mit Christina Sutter in Weisenau. — Wagner Christian Müller in Mannheim mit Johanna Karoline Grumbach das. — Ju-welier Fritz Kabe hier mit Pauline Kunz hier. — Schrift-seher Heinrich Bernhard hier mit Auguste Selmeit hier.

Verheiratet: Kaufmann Israel Goldenberg in Bon-don mit Flora Reutlinger hier. — Rechtsanwalt Heinrich Broß hier mit Ida Wilmann hier. — Fuhrmann Andreas Kistner hier mit Franziska Baumgärtner in Sonnenberg. — Schreinergehilfe Adolf Obiasia hier mit Amalie Vilger hier. — Koch Jakob Sins hier mit Elisabetha Knapp aus Mainz. — Schneider Hugo Schirrmann hier mit Therese Madernacher hier. — Inspektor am König. Theater Leo-pold Nichten hier mit Clara Rechner hier.

Gestorben: 8. Mai Lehrer a. D. Christian Leonhard, 76 J. — 19. Mai Hofphotograph Leonhard Kurt, 56 J. — 19. Mai Lüncherlehrling Johann Trost, 14 J. — 20. Mai Tagelöhner Philipp Mathäus Belz, 68 J. — 20. Mai Karl, S. des Gärtners Johann Reinhard, 1 Tg. — 20. Mai Tagelöhner Franz Dinnfeld, 49 J. — 22. Mai Theatermaschinist Jakob Wörner, 61 J. — 22. Mai Elisabetha geb. Gattermer, Witwe des Schweinehändlers Josef Graf, 73 J. — 22. Mai Margarete, L. des Schuhmachers Adolf Wlott, 14 J. — 21. Mai Luise geb. Stein, Witwe des Landgerichtsrats a. D. Eduard Wilmann, 78 J. — 21. Mai Katharina geb. Rams, Ehefrau des Gendarmen Emanuel Schmidt aus Eltville, 44 J.

Königliches Standesamt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwieger-ohn, Grossvater, Schwager und Onkel

Herr Jacob Wörner

im 61. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 22. Mai 1906.

Röderstrasse 23.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. Mai, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle aus statt.



Frauen unter sich

können die Favorit-Schnitt-muster nicht genug loben. Mit grösster Leichtigkeit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favorit-Schnitte elegante Kleidung von vorzähl. Sitz herstellen. 1000s glänzt. Anerkannt, vielfach prämiert.

Favorit, der beste Schnitt
Man verl. das Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (50 Pf.) von der Verkaufsstelle der Firma oder, wo eine solche nicht am Platze, direkt v. d. internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Langg.

Die besten Kinder-Strümpfe

echt schwarz, lederfarbig, weiss und bunt in nur guten haltbaren Qualitäten. Reizende Neuheiten in 9523

Kinder-Söckchen

kaufen Sie zu sehr billigen Preisen im Strumpfwarenhaus von

L. Schwenek

Mühlgasse 11-13.

Gegr. 1873.

Turn-Verein Wiesbaden. D. C.

Mittwoch, den 30. Mai, abends 9 Uhr, im Vereinslokal, Hellmündstrasse 25:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über den 68. Vereinsantrag.
2. 60-jähriges Jubiläum.
3. Sonstiges.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

2426

Der Vorstand.

Klub Edelweiß.

Donnerstag, den 24. Mai (Pinnel-fahrttag) nachmittags 3 Uhr:

Ausflug nach Rambach

(Saalbau zum Tannus)

Besitzer L. Meister.

Für Unterhaltung mit Tanz ist bestens gesorgt.

Eintritt frei.

Hierzu laden freundlichst ein

2389

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 23. Mai 1906, mittags 12 Uhr, ver-
steigere ich im Versteigerungslokal, Bleichstrasse 5 hier:

1 amril. Registrierkasse, 1 Kassenjehant, 1

Warenschrank mit Spiegeltüren
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

2413

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Mai er., nachmittags 4 Uhr, werden auf einer Arbeitsstätte im Distrikt Hohen-garten hier selbst:

**Ca. 650 Rosetten u. Gesimse,
zwei Han. Druckkarren**

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Sammelpunkt am Uebergang der Hess. Ludwigshöhe
dieselbst.

2431

Wiesbaden, den 22. Mai 1906.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Mai er., mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Bleichstrasse 5 hier:

1 Buffet, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 50 Pf.
Fußbodenlack u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

2432

Vorkstrasse 14.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr,
werden in dem Pfandlokal, Kirchstrasse 28, das:

1 Bett, 5 versch. Schränke, 1 Buffet, 1 Waschkonsole, 3 Tische,
6 Stühle, 1 Schreibpult, 1 Kopierpresse, 1 kapt. Zettelfel,
1 Sofa, 1 Divan, 2. 7 Mille Fingerringe, 2. 2 Mille Fingerringe,
240 Glaschen Wein, 1 Paket Zigarrenbeutel u. a. m.
gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

2433

Wiesbaden, den 21. Mai 1906.

Habermann, Gerichtsvollzieher,

Schiersteinerstrasse 24.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, wird
im Versteigerungslokal, Bleichstrasse 1:

1 Hund

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. Mai 1906.

2434

Braun, Vollziehungsbeamter.

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer,

Telefon 411. 22 Schwalbacherstr. 22.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särge, sowie complete Ausstattungen zu reell
billigen Preisen. Eigener Transport-Wagen. 9707
Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins und des
„Vereins für Feuerbestattung“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 23. Mai 1906. 150. Vorstellung. 138. Vorstellung. Abonnent C.

Prolog

von Ludwig Fulda; gesprochen von Conrad Volz (Herr Schwab).

Die Journalisten.

Auffspiel in 4 Akten von G. Freitag.

Regie: Herr Rebus.

Oberst a. D. Berg	Herr Tauber.
Ida, seine Tochter	Frl. Eben.
Adelheid Ruedel	Fran Renier.
Senden	Herr Koch.
Professor Oldendorf, Redakteur	Herr Walcher.
Conrad Volz, Redakteur	Herr Schwab.
Wellmaus, } Mitarbeiter	Herr Weinig.
Kämpfe, } Mitarbeiter	Herr Perino.
Buchdrucker Henning, Eigentümer	Herr Rohrmann.
Müller, Faktotum	Herr Berg.
Blumenberg, Redakteur } der Zeitung	Herr Rebus.
Schmoek, Mitarbeiter } „Coriolan“	
Wiepenbrink, Weinhandler u. Wahlmann	Herr Andriano.
Lotte, seine Frau	Frl. Ulrich.
Bertha, ihre Tochter	Frl. Spielmann.
Meinmichel, Bürger und Wahlmann	Herr Ebert.
Fritz, sein Sohn	Herr Martin.
Justizrath Schwarz	Herr Engelmann.
Eine fremde Sängerin	Frl. Doppelbauer.
Korb, Schreiber vom Gute Adelheids.	Herr Jollin.
Karl, Bedienter des Obersten	Herr Spieß.
Resourcengäste. Deputationen der Bürgerchaft.	
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.	
Schmoek: Herr Richter-Melend vom Deutschen Volkstheater in Wien als Gast.	
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende noch 10 Uhr.	

Walhalla-Theater.

Riesenerfolg! Lachsalven!

Heute neues Programm

der urfideln, beliebten

Fritz Steidl-Sänger.

Vollständig neue Soli, Quartette, Barleken, u. A.:

Der schlaue Johann.

Militär-Humoreske von Fritz Steidl.

Zum Schluss:

Cabaret-Nieselpriem.

Parodistischer, drastischer, dramatischer, musikalischer, komischer Stappstinn von Fritz Steidl.

Es werden Thränen gelacht.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Vorverkauf und Vorverkaufkarten gültig.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. 2065

Im Theater-Foyer

täglich abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Großes Künstler-Cabaret

Leitung: Danny Gürtler,

ehem. k. k. Hofburgschauspieler mit seinem Gefolge

(5 Kunstkräfte).

Eintrittspreis 2 Mark.

Für Besucher des Walhalla-Theaters gegen Vorzeigung der

Abendkarte Mk. 1.—.

2348

Männerturnverein.

Pfingsten 3. u. 4. Juni,

2tägige Turnfahrt nach

Hachenburg.

(Westertal).

Programm:

3. Juni: Abfahrt morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Hess. Ludwigsh. Fahrt bis Korb. Marsch über Wolfstein, Ellturm, Nilsberg, Korb, Weiße Lei, Kloster Marienstatt — Hachenburg

Abends: **Kommers und Konzert.**

4. Juni: Kropfacher Schweiz. 2389
Mitglieder, welche auf Freiquartier rechnen, wollen sich bis spätestens 30. Mai bei Herrn Münch, Sedanstraße 9 anmelden, woselbst auch das nähere Programm zu erhalten ist. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Die billigste Bezugsquelle für Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren, Reise-, Bade- u. Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl.
Billigste Preise.

finden Sie bei
Karl Wittich, Emserstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.

Reelle
Bedienung.



Reiseförbe, Markt- und Waschlörbe,
Sessel, Blumentische, Korbmöbel,
Bücherständer, u. Notenhänder,
Papierkörbe, Wäschepuffs, Holzstühle,
Blumentische, Kinderstühle u. s. w.

Neuanfertigung u. Reparaturen
aller Korbwaaren, Korbmöbel, Stuhl-
flechterei in eigener Werkstatt billig.



Billigste Bezugsquelle für Hotels,
Pensionen und Wiederverkäufer.



Erst-
Ausstellungen.

Für die Reise:
Reiseförbe, alle Koffer, alle
Toilettebürsten, Gutschachteln,
Spiegel, Kämme, Handkörbe,
Schwämme u. s. w.

Alle Holzwaaren:
Hackmesser, Schneidmesser, Beile,
Serviermesser, Kränze,
Holzstühle u. s. w., Kuchenteller,
Bäcker-Artikel u. s. w.

Alle Bürstenwaaren:
Toilette-Artikel, Badbürsten,
Kämme u. s. w., Besen,
Besen- und Schwämme,
Büge- und Scher-Artikel u. s. w.

Alle Wäschereiarartikel:
Bürsten, Bügelbretter, Waschlörbe,
Kammern, Reusen, Waschlörbe,
Waschlörbe, Waschlörbe,
Waschlörbe u. s. w.

Alle Küchewaaren:
Pflanzgefäße, Butter- u. s. w.,
Stellen, Eimer in Tannen und
Eichenholz,
Neuanfertigung und Reparaturen.

Alle Siebwaaren:
Kuchenteller, Kuchenteller,
Handhaltungsbürsten und
Besen, Handhaltungsbürsten
u. s. w., Handhaltungsbürsten

Kastel. Gast- u. Brauhaus zum Gold'nen Anker.

Mache hierdurch die höf. Mitteilung, dass ich den Betrieb obigen alt renom-
mierten Etablissements nach dessen **vollständiger Renovierung** übernommen
habe und werde es mir, gestützt auf langjährige fachmännische Tätigkeit in ersten
Häusern, angelegen sein lassen, meinen werten Gästen den Aufenthalt bei mir mög-
lichst angenehm zu machen.

Zur Eröffnungsfeier,
Mittwoch, den 23. d. Mts.:

Ausschank von Maien-Doppelbock

nach Münchner Art,

sowie von 8 Uhr abends an:

Grosses Militär-Konzert,

sowohl im **Hotel und Garten**, als auch in den **Bierstuben**, ausgeführt von der
vollzähligen Kapelle des Nass. Pionier-Bataillons No. 21
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Otto Lischka.
Es ladet freundlichst ein

Heinrich Kling,

seither Oberkellner im Hotel Continental, Wiesbaden.

Restaurant „Zum Pfau“,

Ecke der Schwalbacher- und Paulbrunnenstraße.

Gutes bürgerliches Haus. Mittagstisch von 12-2 Uhr
zu 70 Pfg. und höher.

Warmes Frühstück. Kleine Weine nur erster Firmen.

Apfelwein — Kaffee.

Gut gepflegte Biere, hell und dunkel. Reichhaltige Speisekarte.

Hochachtungsvoll

Philipp Vaulh,
früher „Turnerheim“

9164

Stiefelmühle.

Restoration und Café.

Beförderer Ausflugs-
Gefährte Bahn-Verbindung
Wiesbaden — Sonnenberg
Telefon Nr. 1943, 2964

Josef Klein, Besitzer.

Auf Kredit

zu Pfingsten!

Möbel
Einricht. v. 98. Ans. 10.
Einricht. v. 150. Ans. 15.
Einricht. v. 190. Ans. 20.
Einricht. v. 250. Ans. 25.
Einzel-Möbelstücke
Ans. 3 u. 6 M.

Herren-, Knaben-Anzüge

In reicher Auswahl.

Serie 1 Anzahl.	M.	3.—
Serie 2	"	5.—
Serie 3	"	8.—
Serie 4	"	10.—

J. Wolf, Wiesbaden,
Friedrichstr. 33.

Kinder- u. Sportwagen
von 3.— und 5.— an. 2300

Verein der Vogelfreunde Wiesbaden

(Züchter und Liebhaber edler Kanarienvögel).

Mittwoch, den 23. Mai, abends 9 Uhr, findet
im Vereinslokal, „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a ein

Vortrag

statt, über „Zucht und Pflege des Kanarienvogels“,
gehalten von dem weltbekannten Preisrichter H. König, Mainz.
Unsere werten Mitglieder, sowie Züchter und Liebhaber, welche
seinem Verein angehören und beabsichtigen unserem Verein beizutreten,
sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kellerskopf!

Zum Himmelfahrtstage

die ganze Nacht geöffnet.

Kalte u. warme Erfrischungen u. Stärkungen
in bekannter Güte.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Friedrich Priester

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
u. Zubehörfteile
die besten,
daher im Gebrauch die
allerbilligsten sind!

Über 100.000
Deutschland-Fahrräder zur
größten Zufriedenheit i. Gebrauch.
Preisliste, die größte der Branche, unentgeltlich u. portofrei.
August Stukenbrock Einbeck
Erstes und größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Einladung zur Herren-Tour

am Donnerstag, den 24. d. M., — Himmelfahrt-
tag — nach Langenschwalbach, Pfaffen, St. Goarshausen.
Abfahrt 7⁰⁰ vorm. vom Rheinbahnhof nach Langen-
Schwalbach, Fahrmarf nach Pfaffen. Vier Abfahrt mit
der Kleinbahn 5⁴⁵ nachmittags.
Ankunft in Wiesbaden 8³⁰ nachmittags.

2367

Der Vorstand.



Gasthaus z. Aarthal,
Heute
Mittwoch:
mozu köstlich einladet
W. Feinauer.

Kochstraße
20.

2403

Bekanntmachung.

Die Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots, (Jahres-
klasse 1893 bis einschließlich 1888), werden hiermit auf-
gefordert, ihre Militärpässe zwecks Einreichung an das
Hauptmeldeamt binnen 3 Tagen auf hiesiger Bürgermeisterei
abzugeben.
Die Pässe der Ersatzrekruten, welche nicht geübt
haben, sowie der Leute der Garde und Infanterie kommen
nicht in Betracht.

2399

Sonnenberg, den 20. Mai 1906.

Der Bürgermeister.

In Vert.: Dr. Kade, Regierungsratsreferendar.

Bekanntmachung.

Kohlen, Schlacken und Asche können bei der
unterzeichneten Verwaltung unentgeltlich abgeholt werden.
Wiesbaden, 21. Mai 1906.

2379

Die städt. Schlackhof-Verwaltung.

Deutschkatholische (irreligiöse) Gemeinde Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Rechnungs-Überschlag mit Kirchensteuer Erhebungs-
liste pro 1906/07 liegt von heute ab 14 Tage in
den Verlags-Vormittagsstunden von 9-12 Uhr bei dem
Unterzeichneten zur Einsichtnahme der Beteiligten auf.
Wiesbaden, 23. Mai 1906.

2385

Ph. Schmidt, Vorsitzender,
Albrechtstraße 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. d. Mts., nachm. 4 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungslokal,

Kirchgasse 23 hier selbst,

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

Schreibstische, Trumeauxspiegel, Ausziehtische, Rohr-
stühle, zweitür. Kleiderchränke, 1 Plüschgarnitur
(Sofa und 2 Sessel), vollst. Betten, Spiegelchränke,
Vertikows, Waschkommoden mit Marmorplatten,
Handtuchhalter, Spiegel, Badenschränke, 1 Herren-
Fahrrad, 372 Flaschen Rot- und Weißwein, 1 Küchen-
schrank, Leib- und Bettwäsche, Krüge, Taschentücher,
Handtücher, Herren-, Frauen- und Kinderkleider,
Rippfächer, Porzellan, Vorhänge, Küchengeräte,
Schreinerwerkzeug, Romane, Holz und dergl. mehr.

Die Versteigerung findet teilweise bestimmt
statt.

2388

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Bommert in Wiesbaden — Geschäftsstelle: Mannstrasse 8

Nr. 119.

Mittwoch, den 23. Mai 1906.

21. Jahrgang

Einflüchter Cheil

Bekanntmachung.

Der Fluchtklinienplan einer neuen Straße im Distrikt Reichsbaum östlich des Bahnhofes Wiesbaden-West hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Auflegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. Die Frist beginnt mit dem 21. Mai und endigt mit dem 18. Juni 1906.

Wiesbaden, den 15. Mai 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 26. Mai d. Js., nachmittags 4 Uhr, soll die Grasung von den Feldwegen, Wiesen und Wäldern im Rathaus, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 21. Mai 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. Mai d. Js., vormittags, soll die Grasung von verschiedenen Grundstücken bei der Stein- und Hammermühle (ca. 11 Morgen) öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor der neuen Brauerei an der Mainzerlandstraße.

Wiesbaden, den 21. Mai 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. Mai d. Js., nachmittags soll die Alee- und Grasung von verschiedenen Grundstücken an der Sonnenbergerstraße, Distrikt Allersberg, Brühl, Tunnelbach und Schöne Aussicht öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr bei der Kronenbrauerei an der Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 21. Mai 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Alee-Kreuzung auf dem eingetragenen Teil des Reservoirs bei Dohheim soll am Mittwoch, den 28. d. Mts., nachmittags um 6 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft am Reservoir bei Dohheim.

Wiesbaden, den 19. Mai 1906.

Der Magistrat.

Die Verwaltung.

der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Freiwillige Feuerwehr.

Schlauchwagen und Retter-Abteilung des IV. Zuges (Turn-Verein).



Die Mannschaften der Schlauchwagen- und Retter-Abteilung des IV. Zuges werden zu einer Übung auf Mittwoch, den 28. Mai, abends 7 1/2 Uhr, an die Remisen eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 16. Mai 1906.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die städt. Feuerwache, Neugasse Nr. 6, ist jetzt unter Telefon Nr. 945 an das Fernsprechnetz angeschlossen. Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuerwache erteilt werden.

1866

Die Branddirektion.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Verwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. Neuordnung des Krankentransportwesens.

Vom 15. Mai ab wird das gesamte Krankentransportwesen mit der Hauptwache der Feuerwehr zentralisiert werden. Um eine regere Benutzung wie bisher herbeizuführen, hat der Magistrat noch eine weitere Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten lassen.

Es werden erhoben:

- a) Von 1 Kranken der I. Verpflegungsklasse 10 M.
- b) Von 1 Kranken der II. Verpflegungsklasse 6 M.
- c) Von 1 Kranken der III. Verpflegungsklasse 2 M.

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden.

Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird besonders berechnet.

b) Bei Transporten, welche nicht in eine Krankenanstalt, sondern innerhalb der Stadt von einer Wohnung in die andere, oder von einer Wohnung nach den Bahnhöfen oder umgekehrt ausgeführt werden, findet die Berechnung nur in der I. Klasse statt.

c) Bei auswärtigen Gemeinden pp. im Umkreis bis zu 7 Kilometer für jeden Transport 10 M., dagegen werden Transporte von über 7 Kilometer nur noch nach vorheriger Vereinbarung bezüglich der Transportkosten ausgeführt.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Personen, welche an ansteckenden Krankheiten leiden, innerhalb hiesiger Stadt, nur mittelst des eigens hierzu bestimmten Krankenwagens befördert werden dürfen.

Essentielle und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenzufuhrwerke, dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordnung vom 1. Dezember 1901.)

Die 3 vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für Unglücksfälle, der andere nur für ansteckende Krankheiten und der dritte für alle sonstigen Krankheiten benutzt wird, stehen jetzt bei der städtischen Feuerwache und werden Bestellungen auf diese Wagen, zu jeder Zeit, auch bei Nacht, mündlich, schriftlich oder telephonisch (Nr. 945) auf der Feuerwache entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie wenn möglich, der Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

Es wird gebeten, den Revers, welchen der Transportführer beim Abholen des Kranken vorlegt (bei Unglücksfällen ausgenommen), zu unterschreiben. Ebenso werden die Herren Kassensärzte, falls es sich um Ueberführung von Kassemittgliedern handelt, gebeten, in der Wohnung des betr. Kranken eine Bescheinigung zurückzulassen, aus der hervorgeht, daß die Ueberführung im städtischen Krankenwagen nötig war.

Wiesbaden, 12. Mai 1906.

Die Branddirektion.

Unentgeltliche Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Städt. Volksskindergarten. (Thuners-Stiftung).

Die Stelle einer Köchin in unserem Volksskindergarten ist zum 1. Juni er. zu besetzen. Meldungen nimmt die I. Kindergartenin, Fräulein Senfner, vormittags zwischen 8—11 Uhr im Kindergarten, Gustav-Adolfstraße 18, entgegen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1906.

Der Magistrat.

Verdingung

Die Ausführung und Lieferung der Steinmetzarbeiten (Roter Sandstein), Los I—III, für den Neubau: Wohnhaus u. Wannen des Kanalbahnhofes an der Scharnhorststraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. N. 35 Los I—III“ versehenen Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 29. Mai 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Mai 1906.

2151 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Reinigung der Fenster in den städtischen Gebäuden, Schulen, Los I—IV soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 31. Mai 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1906.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung

Die Ausführung der Tischlerarbeiten (außere Arbeiten) an dem Neubau der Mittelschule an der Niederbergstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. N. 37“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 1. Juni 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. Mai 1906.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Bebauung der Berghänge unserer Gemarkung hat es notwendig gemacht, außer der bisherigen Wasserversorgung eine Hochdruckwasserleitung zu erbauen, deren Stollenmündungen auf 250 über A. P. liegen.

Sobald diese Hochdruckleitung fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, werden unter Anrechnung der Reibungs- und sonstigen Verluste Gebäude bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden können:

- ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschloßbodenlage auf höchstens 215 über A. P. (einschl.),
- dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschloßbodenlage auf höchstens 200 über A. P. (einschl.),
- vierstöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschloßbodenlage auf höchstens 203 über A. P. (einschl.).

Bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung wird jedoch noch einige Zeit vergehen, und bis dahin können nur solche Gebäude mit Wasser versorgt werden, deren Erdgeschloßboden:

- a) bei einstöckigen Gebäuden höchstens 172 über A. P.
- b) bei zweistöckigen Gebäuden höchstens 188 über A. P.
- c) bei dreistöckigen Gebäuden höchstens 182 über A. P.
- d) bei vierstöckigen Gebäuden höchstens 158 über A. P.

liegt.

Bis zu welcher Höhenlage und unter welchen Bedingungen die Wasserversorgung später aus der in der Ausführung begriffenen Hochdruckleitung erfolgen wird, soll durch statische Bestimmungen festgestellt werden.

Der einstweilige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschloßboden mehr als 158 m. über A. P. liegt, schließt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckwasserleitung und die Anwendung der für diese festzustellenden besonderen Bezugsbedingungen nicht aus.

Alle Baugefuche für höher liegende Gebäude müssen vorläufig auf Ablehnung begnügt werden, da solche Neubauten bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung keine in kanaltischer und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasserversorgung erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Stelle des befohlenen Bürgermeisters der hiesigen Gemeinde ist neu zu besetzen.

Das Gehalt beträgt 3000 Mark, steigend jährlich um 100 Mark bis zum Höchstbetrage von 4200 Mark.

Die Pensionierung und Hinterbliebenenversorgung erfolgt nach Maßgabe der Bestimmungen in den §§ 84, 86, 87 und 88 der Landgemeindeordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August 1897.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen werden bis zum 28. Mai 1906 an den Gemeindevorstand hier erbeten.

Persönliche Vorstellung wird nur auf Grund besonderer Aufforderung gewünscht.

Sonnenberg, den 4. Mai 1906.

Der Gemeindevorstand.

In Vert.: **Dr. Kade,**
Regierungs-Referendar.

1818

Bekanntmachung.

Die Einzahlung der noch rückständigen 1. Rate Staatssteuer pro 1906 wird mit dem Bemerkem in Erinnerung gebracht, daß das Zwangsverfahren am Montag, den 21. d. Mts., eingeleitet wird.

Die Gemeindekasse.

Pferde- und Fuhrwerks-Versteigerung.

Wegen Todesfalles u. Aufgabe des Fuhrbetriebes läßt Frau **Wilhelm Thon Wwe.** am Dienstag, den 29. Mai er., vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in ihrer Behausung

No 18, Dogheimerstraße No 18

ihre gesamtes Fuhrbetriebs-Inventar als:

14 belgische Arbeitspferde, 9 doppelsp. Fuhrwagen, 1 schwere Federrolle, 1 Steinrolle, 1 Schugkarren, 1 Jagdwagen, 1 Selbstfahrender-Wagen, 16 doppelsp. Pferdegeschirre, einsp. Pferdegeschirr, doppelsp. Krensergeschirr, Pferdebedecken, Ketten, Winde, Schmiedeböcke u. sonstige Fuhrgeräthchaften u. Stall-Utensilien aller Art.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern, ev. kann gegen gute Bürgschaft Credit gewährt werden.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Konkurs-Versteigerung

von

Herren- u. Knaben-Konfektion etc.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters **Herrn C. Brodt** versteigere ich am Dienstag, den 22. Mai er. und die folgenden Tage, jeweils morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7,

die noch vorhandenen zum Konkurs des **Aug. Wagner, Inh. der Firma C. W. Deuster** gehörigen Warenbestände pp. als:

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, Paletots, Pelzröcke, Mäntel, Joppen, Hüfen und Westen aller Art, Friseur-, Regatta- und Wasser-Kittel, Konditor-Jacken und -Mäntel, Knaben-Blusen, Sweaters und Leinwand, Herren-Unter-, Ober- und Vorhemden, große Partie Herren- und Knaben-Fäls- und Strohhüte und Mützen, Zylinderhüte, Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträger, Taschentücher, Regenkleider, Schürzen, Manschetten- und Hemdenknöpfe, Reife Herren-Kleider- und Futter-Stoffe u. dgl. m. ferner Stoff- und Rohr-Büsten, Ausstichhänder, eis. Firmenschilder etc.

meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung an den Versteigerungstagen.

2236

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Sonnenberg-Wiesbaden.

Restaurant „Wilhelmshöhe“.

Feinste Küche. Eigene Konditorei. Keine Weine.

Hinkelhaus!

Himmelfahrtstag: Grosse Tanzmusik.

214. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 13. Ziehungstag. 21. Mai 1906. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mkt. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. St.-K. f. B.) (Nachdruck verboten.)

179 256 563 72 700 92 804 1008 (500) 184 253 (500) 60 (500) 64
78 530 43 655 705 90 (500) 882 907 (500) 19 (500) 96 2142 286 (500) 344
(3000) 64 77 (500) 609 717 67 (3000) 71 827 3002 64 147 280 849
(3000) 97 405 908 (500) 4088 274 491 612 (3000) 26 653 89
(1000) 761 74 810 (3000) 5090 128 46 (500) 376 79 94 984 6045 59
1-8 (500) 237 (5000) 72 442 504 64 509 (3000) 974 7142 96 515 691
32 41 54 750 992 8001 (1000) 49 61 238 72 (1000) 330 430 654 9324
497 576 764 863

10030 34 96 (1000) 182 233 302 425 591 944 (500) 11008 (500) 98
208 34 530 635 (1000) 68 927 47 12150 (1000) 83 495 638 702 21 68 862
73 962 87 15291 889 946 84 14224 97 640 805 15092 66 (500) 67 238
389 518 71 638 700 26 (500) 16071 350 (500) 547 49 702 886 921 80 95
17385 (500) 517 66 92 719 (1000) 18031 141 240 565 859 95 921 19599
658 705 885 959 (1000) 68

20000 188 587 75 (500) 678 863 21451 513 96 785 827 22024 307
432 653 814 948 23566 743 808 955 89 24104 57 (500) 379 431 589
628 809 (1000) 999 25178 238 602 26008 227 390 70 501 743 71 877
989 (1000) 98 27070 123 65 365 459 638 646 788 (500) 848 92 908 36
28095 374 (500) 405 (500) 631 889 909 23 29071 73 97 349 453 673 712 867
30006 8 (3000) 33 143 341 81 592 717 74 804 92 979 31091
(500) 180 273 596 627 872 (1000) 32042 95 (500) 191 321 401 62 84
587 (500) 603 783 841 908 33082 154 90 249 50 817 37 (500) 56 414 40
623 42 66 602 57 69 882 (500) 929 35 34108 90 401 628 (500) 620 93
724 (3000) 54 818 35067 (1000) 50 179 344 461 78 (500) 95 668 72
(3000) 709 42 93 94 136271 310 469 584 636 788 925 31 98 37026
71 260 459 602 44 95 96 845 965 38216 493 689 741 (3000) 94
853 (500) 973 39097 44 (1000) 215 85 380 414 52 582 68 909 727 964
40223 375 561 811 911 29 41059 246 89 406 42062 138 92 271
86 339 41 623 711 922 43009 117 81 (1000) 395 (500) 604 799 987
44000 47 (1000) 161 280 363 74 445 506 826 48 (1000) 95 934 40 678
77 45050 (3000) 387 632 45 990 (500) 46085 197 (3000) 340 55 675
981 47528 96 (1000) 96 (3000) 650 708 48222 304 (3000) 98 (1000)
75 620 874 967 49098 415 540 655 878 83 (3000) 939 77

50027 181 283 (3000) 509 642 845 919 (1000) 51200 48 (500) 429
36 504 90 760 82 52078 130 432 666 (500) 739 524 53027 379 (3000)
88 512 637 94 381 71 54118 (500) 248 67 682 793 876 85 55052 121 37
92 404 558 700 (1000) 841 969 56063 675 57001 642 611 30 650 919
23 93 58121 505 28 96 59235 47 815 61 415 617 819

60242 388 (500) 632 739 802 (1000) 905 61111 254 341 67 542
680 62277 (3000) 741 963 63064 164 (3000) 243 404 (500) 25 (3000)
34 567 61036 141 305 444 814 88 (3000) 92 65050 312 444 531 769
894 66119 69 (500) 309 65 405 528 712 49 965 67118 53 (1000) 273
89 400 4 (3000) 32 502 756 (500) 68009 128 385 825 (1000) 674
716 69091 (3000) 190 (1000) 499 630 683 721 915 55

70339 202 339 63 (3000) 425 78 700 41 822 71175 287 302 64
77 522 691 736 812 72251 (1000) 84 460 88 511 48 628 31 713 42 95
835 73259 303 401 (500) 508 758 843 902 34 74025 336 463 521 (1000)
600 15 (3000) 65 76136 51 696 (1000) 852 60 992 76159 347 632
50 79 820 (500) 63 77065 431 95 639 701 821 65 81 907 91 78062 104
247 658 774 74 868 96 86 79140 82 (500) 291 380 416 596 998

89004 42 280 348 441 89 537 692 753 824 70 907 81238 (1000) 68
463 (500) 82339 416 645 (500) 61 57 917 64 83194 378 531 63 975
84147 420 769 80 (500) 861 (1000) 85111 274 513 842 (500) 61 981
86113 98 293 321 403 505 67 633 806 (1000) 79 921 26 (500) 87046
148 298 72 354 443 652 69 74 789 844 88168 561 70 619 89357 66
63 86 110 410 22 (500) 537 760 (500) 95 609 907 59 (1000) 82

90038 313 228 99 330 633 816 970 (500) 91130 48 210 63 636 89
630 (500) 92028 201 (3000) 93131 (3000) 344 431 621 39 (500)
82 777 94121 268 623 69 746 84 904 12 25 (500) 42 95057 396 406
624 609 741 (500) 601 19 29 62 (500) 96112 205 534 634 948 97013
312 (500) 53 515 617 901 941 71 98800 58 (3000) 83 (3000) 103 229
303 75 438 951 (1000) 99133 485 611 706 (500) 28 881

100234 765 65 75 101105 39 330 448 65 80 632 102 80 105 434
55 966 103155 354 (1000) 516 (3000) 73 544 67 702 104288 305 642 63
731 815 975 105239 311 850 106600 11 288 98 335 95 654 89 67 848
93 948 107000 101 (1000) 28 251 (500) 77 (500) 524 63 891 94 732 84
893 (500) 43 108008 122 76 253 390 (3000) 408 502 (500) 47 059 861
911 (1000) 41 43 44 86 109981 718 75 824

110065 (500) 657 673 720 49 56 839 97 (1000) 111057 153 212
(1000) 339 (500) 627 42 68 99 763 854 112000 113 255 437 60 597 648
113-16 90 (500) 142 352 55 84 419 542 95 (1000) 613 30 832 53 114067
71 (500) 230 668 848 115066 135 713 884 77 116942 65 277 454 549
97 (3000) 632 963 79 (1000) 117272 391 434 841 (3000) 76 961
118995 40 410 603 833 924 (500) 119005 459 654 85 762 984

120061 680 724 304 121055 180 304 531 71 609 743 82 844 91
122045 516 22 89 30 (500) 649 62 813 47 85 935 123015 250 769
124094 137 38 86 499 (3000) 501 27 69 601 (500) 30 701 39 953

214. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 13. Ziehungstag. 21. Mai 1906. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mkt. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. V. St.-K. f. B.) (Nachdruck verboten.)

80 198 202 360 660 79 80 874 92 1043 120 79 284 345 81 450 66 92
98 (500) 619 517 43 900 2278 83 381 757 94 3 3292 305 42 95 619 938
48 4028 (500) 46 (1000) 289 471 (1000) 775 950 3262 309 96 398 798
885 6077 100 60 202 390 (3000) 65 517 635 790 812 (1000) 931 2144
88 233 314 (500) 64 67 79 563 679 734 8111 (500) 292 506 (500) 81
90600 218 29 463 (500) 516 31 (500) 615 (1000) 30 720 51 86 (1000) 99

10043 48 169 (3000) 345 69 74 436 69 625 37 (1000) 47 732 875
961 11011 (500) 106 247 374 444 584 12149 (500) 679 618 13183 282
78 331 449 67 544 77 91 (500) 95 678 870 974 77 (3000) 96 14020 40
80 107 41 (500) 56 64 207 (3000) 49 59 69 (500) 92 219 625 69 703 83
820 66 15073 456 630 974 16980 187 (1000) 36 243 271 773 87 859
(500) 67 969 17108 (500) 237 379 410 13 23 (500) 569 73 98 (500) 689
889 984 18117 222 372 92 586 755 19185 253 310 67 454 775 (500)
20080 113 (500) 324 98 423 (1000) 42 660 945 21662 205 31 467
622 95 717 92 (500) 844 51 (1000) 54 990 22114 46 47 71 320 441 81 610
13 883 22109 13 411 626 901 24046 48 118 60 241 400 772 81 812
31 25340 414 520 30 54 99 (1000) 687 745 907 26036 90 364 445 62 71
78 566 687 927 27521 61 65 (3000) 631 782 308 28014 25 (1000) 49
(1000) 242 336 440 565 (500) 737 805 (500) 89 940 29005 (1000) 85 123
606 17 42 87 762 806 58 913 90

30028 639 657 763 801 (500) 66 74 21005 (500) 42 79 181 252 88
354 718 20 32 64 (1000) 76 (3000) 805 50 903 32005 97 124 212 41
311 88 461 694 850 83 95 (500) 927 32069 92 297 363 412 92 616 34
619 51 69 952 34290 305 23 622 26 67 887 915 (500) 23 35365 449
530 607 854 36165 539 37069 124 56 270 (500) 329 408 71 723 813
504 38146 331 624 (1000) 22 (500) 939 39006 208 313 23 (3000)
545 846 48

40008 88 176 232 313 67 589 622 30 727 833 607 (500) 41221 418
46 510 59 (1000) 74 (500) 609 38 (500) 782 (3000) 94 42883 115 305 50
435 990 988 43020 114 (1000) 26 253 49 46 504 863 982 44013
129 298 427 547 55 715 90 803 954 43162 (3000) 340 320 612 973
46042 139 249 (1000) 348 83 455 560 327 990 47058 197 366 823 45
727 802 484161 362 (500) 482 591 617 24 986 93 49134 384 450 671 842
50234 618 604 753 67 935 (500) 76 51065 201 69 327 (500) 402 6 75
90 604 74 980 98 (3000) 52365 439 74 85 655 64 89 53 714 861 (500)
959 77 52008 35 381 623 703 (3000) 36 816 (500) 912 54090 173
391 539 87 (1000) 765 808 985 94 55035 87 328 425 27 85 529 30 90
90 694 832 (500) 30 56014 (500) 92 223 72 379 91 627 57164 333 415
52 529 84 (1000) 640 930 (3000) 23 (500) 58109 94 (500) 267 338 50
(1000) 726 (500) 48 968 5977 144 08 221 99 (1000) 633 785 (1000)
593 (1000)

60072 80 87 330 (3000) 34 395 (3000) 512 71 897 923 61070
276 376 (500) 471 531 732 44 87 877 62023 370 418 539 48 703 870
61257 360 477 651 74 765 64283 345 422 (500) 71 576 750 72 65471
519 694 98 66466 829 76121 230 359 481 (1000) 583 961 68072 (1000)
143 257 97 411 732 87 807 985 69043 102 (500) 203 319 42 495 623 640
70046 185 562 900 21 71278 684 721 899 80 921 64 72051 74 429
44 (500) 661 683 772 885 959 73042 777 987 54 71023 43 (3000) 114
434 567 863 76 95 76783 843 81 (1000) 76017 204 950 77374 445
662 730 570 79080 115 96 (500) 348 287 643 75 77 (10 000) 957
79126 223 67 902 483 677 704 945 969

80247 67 510 941 81180 (3000) 312 (3000) 27 463 506 660 826
63 82051 88 230 334 38 42 604 6 (3000) 91 83262 310 35 470 93
647 832 774 821 (3000) 84117 277 348 418 502 65 67 704 (1000) 857
961 76 85011 64 309 789 806 988 (500) 91 84006 147 67 (500) 232
(500) 438 808 914 (500) 87093 253 78 444 517 613 735 65 88000 40
86 95 106 (1000) 17 331 (500) 97 420 45 635 730 76 823 59 89042 209
36 90 349 414 62 (500) 628 (500) 84 772 830 960

90080 213 35 49 348 87 438 85 542 712 58 91339 (500) 424 512 749
847 905 60 63 92090 152 67 (500) 640 804 92133 314 54 621 620 65
661 840 923 94184 318 43 585 889 68 991 95036 133 223 45 79 419
59 (500) 685 721 978 88 96258 333 95 (1000) 406 11 52 (1000) 524 44
91 943 97341 89 (1000) 473 606 777 985 98027 75 137 (500) 203 392
(1000) 577 757 90049 75 (5000) 122 234 45 (3000) 68 309 63 476
(1000) 638 (1000) 948

100169 239 12 65 343 513 713 815 900 (500) 101231 69 400 37 (500)
610 25 701 900 102037 76 84 307 (500) 413 95 421 24 65 83 (1000) 99 729
974 103057 63 401 673 603 750 (500) 104005 49 65 123 512 105177
907 51 413 636 617 876 (500) 931 106157 73 425 81 533 787 806 31 927
43 (500) 107095 542 631 720 23 87 (500) 835 955 108007 (500) 153 273
305 20 91 461 517 619 (1000) 747 833 (3000) 49 965 199075 (1000



Gebrüder Dörner, Mauritiusstraße 4.

Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung,

empfehlen zur Saison in allen Preislagen: 1268

- | | | |
|---------------------|-----------------------|-----------------------|
| Für Herren: | Für Jünglinge: | Für Knaben: |
| Sakko-Anzüge, | Sakko-Anzüge, | Stoff-Schulanzüge, |
| Jackett- und | Sommer-Paletots, | Stoff- |
| Gehrock-Anzüge, | Pelerinen, | Sonntagsanzüge, |
| Sommer-Paletots, | Beinkleider, | Pyjacks und Paletots, |
| Havelocks und | Lüster-Joppen, | Pelerinen, |
| Pelerinen, | Leinen-Joppen, | Wasch-Anzüge, |
| Reise-Mäntel, | Loden-Joppen, | Wasch-Blusen, |
| Beinkleider, | Wasch-Anzüge, | Stoff-Höschchen, |
| Lüster-, Leinen- u. | Fantasie- und | Wasch-Höschchen, |
| Loden-Joppen, | Wasch-Westen. | Einsätze und |
| Wasch-Anzüge u. | | Ueberkragen. |
| -Hosen, | | |
| Fantasie- und | | |
| Wasch-Westen. | | |

Höchste Auszeichnungen.
Fernspr. 571.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung.
Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

Wehen im Taunus.

Sommerfrische, Kurhaus und Hotel-Restaurant „Waldriede“, in romantischer Gegend, direkt am Walde gelegen, von der Bahn-Station Dahn-Wehen nur 10 Minuten entfernt.
Schöner Garten. Terrasse. Gedeckte Hallen.
Sommerfrischer, moderner, komfortabel eingerichteter Zimmer mit Pension von Mk. 4.— an. Bäder im Hause. English spoken. Gleichzeitig mache ich auf mein fein eingerichtetes Jagdzimmer aufmerksam und kann dasselbe Bettstellen und Gesellschaften unter vorzüglicher Anzeile referieren werden. 2307
Unsere gerügten Aufpreis hiesig

Hubert Schwank, Besitzer.



Bureau: Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2378
(Verpackungsabteilung)

für Fracht- und Eilgüter) übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rat, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lüstres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu versenden und zu versichern

gegen Transportgefahr.

Leihkisten

für Piano, Hunde und

Fahrräder. 2171

Für Damen!

Empfehle mich in allen vor-
geordneten, zu ausser, b. Preisen, ich
und laubere Bedienung, Shampoo,
im Abonnement billig 2208

W. G. G. G. G.
Herren- und Damenfrisur,
Rheinstraße, Ecke Dränerstraße.



Orthopädische Stütz-Apparate

bewährtester eigener Konstruktion,
für Kinder und Erwachsene,
ärztlich bestens empfohlen und verordnet für alle Ver-
krümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, schiefe
Haltung, hervorstehende Schulterblätter etc. etc., in sorg-
fältigster, sachverständigster Anfertigung nach Mass und
Anprobe, stellbar und von vorzüglichster Wirkung.

Taunusstr. 2. **P. A. Stoss.**
Telefon 227.

**Spezial-Etablissement f. d. Anfertigung
von orthopädischen Apparaten und
Maschinen aller Art.** 5211

200 Frühl. u. Sommer-Herren-

Anzüge, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tollerger
Sitz, beste Verarbeitung und allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40,
45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrat. 1843
Ansehen gehaltet. Sehr Verkauftsräume.

1. Stock. Schwalbacherstraße 30 (Alte Seite). 1. Stock.

Einmal berecht. Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend
bringe ich hiermit ergebenst zur Kenntnis, daß ich in
meiner Filiale Bahnhofstr. 5
eine

Spezial-Binderei
natürlicher u. künstlicher Kränze
von den einfachsten bis zu den elegantesten Fassons eingerichtet
habe. Gleichzeitig erlaube ich mir, mein

Hauptgeschäft Wilhelmstrasse 36
für jede Art Blumen-Arrangements, Tischdekorationen etc. in
empfehlender Erinnerung zu bringen. 1468

Hochachtungsvoll **Friedr. Stupp.**

Zu Spottpreisen

habe ich verschiedene Paare eleganter Damen-, Herren- und Kinder-
Schuhe und Stiefel angekauft in schwarz und
farbig, bestehend aus fein.
Lack, Leder, Stoff, Kattun, etc. und Biederer-Schuhen und
Stiefeln in Ang, Schnür, Knopf- u. Schnallen-Stiefeln. — Dieselben
sind erstklassige Fabrikate. — Frühere Preise 12, 15, 18 und 20 Mk.;
gebe dieselben jetzt für 5.—, 6.—, 7.50, 9.— u. 10.50 so lange Vorrat
reicht. Ferner ein Vollen Biederer-Schuhmodell billig, diverse Sorten
Damen- und Herren-Schuhe, Kinder-Schuhe, Segeltuch-Schuhe,
Sport-Schuhe, Sandalen und sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in
enormer Auswahl kaufen Sie staunend billig nur 1708

Marktstr. 22. 1. k. Laden.

Telefon 1894.
Gegenüber der Metzgerei von Herrn Barth. Bitte a. Marktstr. 22 p. a.

Alter Korn, Magerfleisch, Wismar,

an Qualität wie französischer Cognac, aus der altrenommierten Brennerei
(gegr. 1794)
weltbekannt und beliebteste Marke.
Vorzüglich zum Aufsetzen und Einmachen von Früchten aller Art,
per Flasche Mk. 1.75. **Hochfeiner Whisky**, halbe Flasche
Mk. 1.30 und Mk. 1.60 zu haben in konseffionierten Geschäften, Hotels
und Restaurants. 2248
Vertreter: M. B. Roth, Gantenheim-Maing.

Genfer Verband der Gasthofgehilfen,
Zweigverein Wiesbaden. Telefon 1908.
Kostenlose Platzierung und Geschäftsstelle
Philippbergstraße Nr. 21 (Philippberg). 1217

Verkauf

der Offenbacher Patentkoffer und Handtaschen in La. Leder mit
4-fachem Verschluss mit und ohne Toilette. Elegante Reise-Recessaires
für Damen und Herren, Hand-, An- und Umhänge-Taschen, Porte-
monnaies, Brief-, Zigarren- und Zigarettenfächer, Akten-, Schreib-
und Musik-Mappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, handgenähte Schulrücken,
patentierter Gürtelträger, Kissen, Hundegeschirre und sämtliche Sanitär-
waren, welche von meinem Laden herkönnen. u. A. m. zu sehr billigen
Preisen. Außerdem kaufen Sie gut und billig Reise-, Hut-, Schuh-
u. Kofferkoffer in Gulten-Fieberplatten und andere Waren, welche
sich bis jetzt sehr gut bewährt haben. J. Drachmann, 1529

kein Laden, jetzt nur Mengasse 22, 1. St. hom. kein Laden.

Zigarren — Zigaretten.

Anny Ströher, 2106
10 Dörthstraße 10.

Restaurant Kronenburg

Sonnenbergstraße 53.
**Brauerei-Ausschank der Wiesbadener Kronen-
brauerei.** 1982
Schöner Aussichtspunkt in nächster Nähe der Stadt. Große
schattiger Garten. Bedeutend erweiterte Turn- u. Spielplätze mit allen
erforderlichen Turn- u. Spielgeräten für die Jugend in Begleitung
Erwachsener. Außer den verschiedensten Turngeräten ist ein Korall-
vorhanden, für dessen Benutzung nur an Sonntagen 5 Pf. erhoben
werden.
NB. Den verehrt. Vereinen steht der obere Garten zur Abhaltung
von Sommerfesten unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung.

Himmelfahrtfest, Königshofen i. T.

Am Himmelfahrtstage veranstalte ich im Wald bei
Königshofen ein

Waldfest.

wozu ich ein verehrt Publikum ergebenst einlade.
Für Erfrischungen aller Art und Speisen in
bestens Sorge getragen.
Der Festplatz ist von der Station Niederrhausen i. T.
in 20 Minuten zu erreichen. 2362

Hochachtungsvoll
Hch. Marsy.

Die nass wischbare Bodenwische

Parket-Rose
Hochglanz ohne Glätte.

weichein Lappen und der alte Hochglanz ist wieder her-
gestellt. 23

Preis per 1/2 Ko.-Dose Mk. 1.50, per 1/2 Ko.-Dose Mk. 0.90.

Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, München.

Gen. vert. J. G. Kipp, Frankfurt a. M., am Tiergarten 18

Niederlagen:

- | | |
|-----------------------|---|
| Adelheidstrasse 41, | W. H. Birk, Drogerie. |
| Bleichstrasse 7, | Walter Geipel, Drogerie. |
| Bismarckring 1, | Wilh. Machenheimer, Adler-Drogerie |
| 81 | F. H. Müller, Ring-Drogerie. |
| Friedrichstrasse 16, | Wilh. Schild, Central-Drogerie. |
| Kaiser Friedrichring, | |
| Ecke Luxemburgstr. | Fr. Rötcher, Luxemburg-Drogerie. |
| Marktstrasse 9 | Apoth. Otto Siebert, Drogerie. |
| Marktstrasse, | Adalbert Gärtner, Parfümeriegesch. |
| Mauergasse 12 | Fr. Rempel, Drogerie. |
| Metzgergasse 5 | H. Roos Nachfolger, Drogerie. |
| Metzgergasse 17 | Gustav Eckel, Seifenfabrik. |
| Michelsberg 9 | Ferd. Alexi, Drogerie. |
| Moritzstrasse 12, | Otto Lilla, Drogerie. |
| Moritzstrasse 44 | Wilh. Groh, Justitia-Drogerie. |
| Moritzstrasse 64, | H. Maus, Drogerie. |
| Oranienstrasse 50 | Rob. Sauter, Oranien-Drogerie. |
| Rheinstrasse 55 | Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drog |
| 81 | Richard Seyb, Drogerie. |
| Rheingauerstrasse 10 | Richard Seyb |
| Römerberg 2/4 | Fr. Rempel, Römer-Drogerie. |
| Touanstrasse 25 | Drogerie Moebus. |
| 50 | Oskar Siebert, Drogerie. 1280/331 |
| Wellritzstrasse 35 | Drogenhaus Messig, S. Hirschfeld. |
| Webergasse 37 | Willy Gräfe, Drogerie. |
| Wellritzstrasse 39 | Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie. |
| Dambachthal 1 | Moritz Hendrich, Kolonialw. u. Delikat. |

Eröffnung!

Einem geehrt. Publikum, Freunden und Gönnern
mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich

Friedrichstraße 47,

in der Nähe der Infanteriekaserne

Cigarren-Spezial-Geschäft

eröffnet habe.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung
Martin Beysiegel,

Dogheimerstr. 47. — Friedrichstr. 47.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.

- | |
|--|
| 1a. gebr. Kaffee, per Pfd. 85—90, 1.00—1.80 Pfd. |
| 1a. Gem. Zucker, per Pfd. 20 Pfd. |
| 1a. Margarine, per Pfd. 72 Pfd., bei 5 Pfd. 70 Pfd. |
| 1a. Süßrahm-Tafelbutter, per Pfd. Mk. 1.22, bei 5 Pfd. Mk. 1.20 per Pfd. |
| 1a. weisse Kernseife, per Pfd. 23 Pfd. |
| 1a. heilige Kernseife, per Pfd. 22 Pfd. |
| Silberseife, per Pfd. 17 Pfd. |
| Glycerin-Schmierseife, per Pfd. 16 Pfd. |
| Prima Taunus-Aepfelwein, Flasche 28 Pfd. |
| Alle übrigen Kolonialwaren enorm billig. |

Heinrich Wald,
Querfeldstraße 7, Ecke Philippbergstr.
3358 Telefon 3358.